Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1877-1879)

Heft: 2

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanz-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1879.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

I. Direktionsbüreau.

Wie schon seit mehreren Jahren, so haben auch im abgelaufenen die Geschäfte nicht unwesentlich zugenommen. Die Geschäftskontrole weist für das Jahr 1877 2818, für das Jahr 1878 3097 und für das Jahr 1879 3241 Nummern auf.

Wir wollen in Nachstehendem die wichtigsten der abgewickelten Geschäfte kurz durchgehen:

1. Gesetzesvorlagen.

Von den Vorlagen, über welche das Volk am 4. Mai abgestimmt hat, waren 3, nämlich der Voranschlag für die Jahre 1879—1882, das Gesetz über die Stempelabgabe und das Gesetz betreffend Abänderung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer vom 26. Mai 1864, durch die Finanzdirektion vorbereitet worden. Die Verwerfung der beiden erstgenannten Vorlagen machte neue Arbeiten erforderlich: es wurde ein Voranschlag nur für das Jahr 1879 mit möglichst reduzirten Ansätzen ausgearbeitet, der dann auch vom Großen Rath als Basis für das Jahr 1879 angenommen wurde; ebenso mußte der Stempelgesetzentwurf einer Revision im Sinne der Reduktion einzelner Ansätze unterzogen werden, und es wurde dieser neu revidirte Entwurf am 10. November vom Großen Rath in erster Berathung angenommen. Das von den drei obgenannten Vorlagen einzig vom Volk angenommene Gesetz betreffend die Erbschafts- und Schenkungssteuer trat auf 1. Juli in Kraft und hat sich in finanzieller Beziehung bereits fühlbar gemacht. Die Durchführung der neuen Vorschriften bot keine Schwierigkeiten.

Ziemlich viel Zeitaufwand und Mühe verursachte ferner der Entwurf eines Gesetzes über Vereinfachung des Staatshaushaltes. Infolge der Berathungen im Regierungsrath und der betreffenden Großrathskommission mußte der Entwurf mehrmals umgearbeitet werden, bis er endlich am 7. November vom Großen Rath in erster Berathung angenommen wurde.

Die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Amts- und Gerichtsschreibereien gemachten Erfahrungen hatten gezeigt, daß das Dekret über die Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien, vom 27. April 1878, sowie die Tarife über die dem Staate zufallenden Gerichtsgebühren, vom 14. Mai 1878, und über die fixen Gebühren der Amtsschreibereien, vom 16. Mai 1878, manche wesentliche Mängel enthielten, daß namentlich eine Reihe von Arbeiten, welche durch die Amts- und Gerichtsschreibereien ausgeführt werden müssen, in denselben keine Berücksichtigung gefunden hatten, sowie daß die Ansätze im Allgemeinen im Verhältniß zur Arbeit zu tief gegriffen waren. Aus diesen Gründen mußten

jene provisorischen Vorschriften revidirt werden. Die neuen Tarife wurden am 3. Juli vom Großen Rath angenommen und sind rückwirkend auf 1. Juli in Kraft getreten. Die bis zum Schluß des Geschäftsjahres mit denselben gemachten Erfahrungen sind günstig.

Auch die Verordnung über die Entschädigungen der Amts- und Gerichtsschreibereien, vom 24. Mai 1878, hat sich als revisionsbedürftig erwiesen, indem einerseits verschiedene dieser Beamten die Unzulänglichkeit ihrer Entschädigungen nachzuweisen suchten, anderseits im Großen Rathe auf eine Reduktion dieser Entschädigungen im Allgemeinen gedrungen wurde. Um für diese Revision einigermaßen sichere Anhaltspunkte zu gewinnen, ernannte der Regierungsrath auf den Antrag der Direktionen der Finanzen und der Justiz und Polizei eine Kommission, bestehend aus den Herren Regierungsstatthalter Moser, Gerichtspräsident Stooß und Großrath Boivin, behufs genauerer Untersuchung der sämmtlichen Amts- und Gerichtsschreibereien und Einreichung sachbezüglicher Anträge. Bericht und Anträge sind nun zwar vor einiger Zeit eingelangt. Bei der Ueberhäufung mit anderweitigen Geschäften war es indeß bis zum Schluß des Berichtjahres dem Unterzeichneten und dem Direktor der Justiz und Polizei nicht möglich, diese Angelegenheit zur Erledigung zu bringen.

Endlich hat der Unterzeichnete auch die Revision der Steuergesetzgebung an die Hand genommen. Bei der Schwierigkeit dieser Materie und der Masse von Geschäften, welche dem Finanzdirektor fortwährend obliegen, wird man sich jedoch nicht verwundern, wenn noch kein Entwurf vorliegt. Immerhin sind die Arbeiten so weit gefördert, daß, wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, im Laufe des Jahres 1880 dem Großen Rathe ein Entwurf wird vorgelegt werden können.

2. Voranschlag.

Der vom Großen Rathe am 4. März 1879 angenommene Voranschlag für die Jahre 1879 bis 1882 ist vom Volke in der Abstimmung vom 4. Mai 1879 mit 23,357 gegen 19,127 Stimmen abgelehnt worden. In diesem Voranschlage war durchschnittlich ein jährlicher Ueberschuß der Ausgaben von Fr. 2,178,950 vorgesehen, darunter jedoch ein Posten von Fr. 771,000 für Deckung der Defizite der frühern Jahre, so daß der jährliche Ueberschuß der laufenden Ausgaben zu Frkn. 1,407,950 berechnet war.

Um die Ausgleichung dieses Ausgabenüberschusses herbeizuführen, wurden dem Volke gleichzeitig mehrere Gesetze, die eine Vermehrung des Ertrages der indirekten Abgaben bezweckten, vorgelegt, nämlich ein Gesetz über die Stempelabgabe, ein Gesetz über das Wirthschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken, und ein Gesetz betreffend Abänderung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungsabgabe vom 26. Mai 1864. Diese beiden letztern Gesetze wurden in der Abstimmung vom 4. Mai 1879 angenommen; das Gesetz über die Stempelabgabe hat hingegen nicht durchzudringen vermocht. Der Gesetzentwurf betreffend Vereinfachung der Staatsverwaltung, und ein solcher betreffend einige Abänderungen des Verfahrens in Strafsachen und des Strafgesetzbuches, durch welche verschiedene Ersparnisse im Staatshaushalt herbeigeführt werden sollen, sowie der neue Gesetzentwurf betreffend die Stempelabgabe, konnten im Laufe des Jahres vom Großen Rathe in erster Berathung festgestellt, aber noch nicht zur Volksabstimmung gebracht werden.

Nach der Ablehnung des Voranschlages vom 4. März 1879 blieb vorläufig, bis zur Feststellung eines neuen Voranschlages, der bisherige vierjährige Voranschlag in Kraft. Da aber dieser vierjährige Voranschlag den veränderten Verhältnissen und den seit der Annahme desselben eingetretenen Verpflichtungen des Staates vielfach nicht entsprach, so daß es unmöglich war, die Verwaltung nach demselben zu führen, und da überdieß in dem Gesetzentwurf betreffend Vereinfachung der Staatsverwaltung der vierjährige Voranschlag überhaupt in Frage gestellt wurde, und damit auch in dieser Richtung ein Provisorium eintrat, so stellte der Große Rath am 11. November 1879 einen neuen Voranschlag, jedoch nur für das Jahr 1879 auf, und ermächtigte den Regierungsrath, die Verwaltung nach diesem Voranschlag zu führen. In demselben wurden die Einnahmen zu Fr. 10,004,700, die Ausgaben zu Fr. 10,867,900, und der Ueberschuß der Ausgaben zu Fr. 863,200 berechnet. Von dem abgelehnten vierjährigen Voranschlag war dieser neue Voranschlag für das Jahr 1879 hauptsächlich darin verschieden, daß in demselben der Ausgabeposten von Fr. 771,000 für Deckung der Defizite der frühern Jahre weggelassen, die durch die Annahme der Gesetze über das Wirthschaftswesen und über die Erbschaftssteuer entstehende Vermehrung des Ertrages der betreffenden Abgaben berücksichtigt, die Ausgaben für das Bauwesen um Fr. 166,000 herabgesetzt und die Amortisation der Eisenbahnanleihen auf das vertragsmäßige Minimum reduzirt wurde.

3. Anleihen.

Von einem Konsortium von Berner-, Basler- und ausländischen Banken ist der Finanzdirektion im Oktober 1879 das Anerbieten gemacht worden, ein Staatsanleihen des Kantons Bern, im Betrage von Franken 54,000,000, zum Kurse von 92 % zu 4 % verzinslich und in 50 bis 60 Annuitäten rückzahlbar, à forfait zu übernehmen, um die gegenwärtigen zu 4½ % verzinslichen Anleihen des Kantons Bern, so weit sie bis Ende 1880 rückzahlbar sind, oder von Seiten des Staates gekündet werden können, zu konvertiren und die schwebende Schuld der Staatskasse zu konsolidiren. Dieses Anerbieten führte indessen zu keinem Abschlusse, weil die Bedingungen zu ungünstig waren, und weil überdieß die Konversion gegenüber den Kündigungsfristen und der Verfallzeit der gegenwärtigen Anleihen verfrüht gewesen wäre, und die Verwaltung ohne vorausgehenden Volksbeschluß zu dieser Konversion nicht kompetent war. Dagegen hat der Große Rath am 19. Dez. 1879 beschlossen, dem Volke die Aufnahme eines Anleihens von Fr. 17,000,000 vorzuschlagen, um die Kantonalbank-Obligationen und die im Jahr 1880 fälligen Anleihen, sowie die schwebende Schuld der Staatskasse zurückzuzahlen, und in den Gesetz-Entwurf betreffend die Vereinfachung des Staatshaushaltes wurde eine Vorschrift aufgenommen, nach welcher der Große Rath kompetent sein wird, die Konvertirung der übrigen Anleihen zu beschließen, wenn hiefür günstige Verhältnisse vorhanden sein werden.

An den bereits bestehenden Anleihen mußten im Berichtjahr vertragsmäßig amortisirt werden:

Frkn. 40,000 des Anleihens von Frkn. 4,000,000 à 4 % von 1861

Fr. 120,000 des Anleihens von Fr. 12,000,000 à 4½ % von 1861

Frkn. 500,000 des Anleihens von Frkn. 2,000,000 à 4½ % von 1868 für die Juragewässerkorrektion.

Die betreffenden Scheine sind durch die Finanzdirektion im Monat Juni ausgeloost, und die Ausloosung ist im Juni und Dezember in verschiedenen Blättern des In- und Auslandes publizirt worden. Die Einlösung der Scheine erfolgte zum größten Theil erst im Jahr 1880.

In dem sogenannten temporären Anleihen fand fast das ganze Jahr hindurch eine ziemlich lebhafte Bewegung statt. (Siehe unten: Betriebskapital der Staatskasse.)

4. Anweisungsverkehr.

Es sind im Berichtjahr vom Finanzdirektor unterzeichnet und in seinem Büreau kontrolirt worden 5572 Bezugs- und Zahlungsanweisungen. Die größte Zahl derselben betrifft die verschiedenen Rubriken des Betriebsvermögens. Die Ausstellung der Anweisungen geschah für die meisten Rubriken auf den Vorschlag der Kantonsbuchhalterei.

5. Verschiedene Geschäfte.

Während des ganzen Jahres wurde die Finanzdirektion durch die Erledigung der verschiedenartigen Steuergeschäfte in Anspruch genommen. Einen ständigen Artikel bildeten namentlich die sogen. Steuerbußnachlaßgesuche, d. h. die Gesuche um Reduktion der wegen unrichtigem Schuldenabzug oder unterlassener Versteurung von unterpfändlichen Kapitalien über die Fehlbaren nach Mitgabe des Gesetzes vom 15. März 1856 verhängten Geldstrafen. Solche Gesuche sind im Berichtjahr mehr als 1000 behandelt worden. Den meisten wurde, weil aus den Umständen hervorgieng, daß die Gesetzesübertretung nicht beabsichtigt war, sondern in Unkenntniß oder einem Versehen ihren Grund hatte, bisheriger Uebung gemäß zum Theil entsprochen.

Neben diesen Gesuchen lieferten die mannigfaltigen Vorstellungen in Einkommen-, Militärsteuer-, Erbschafts- und Schenkungssteuersachen zu den Geschäften der Finanzdirektion ein wesentliches Kontingent. Die Zahl derselben mag sich eben so hoch belaufen, wie die der oben angeführten Steuer-Bußnachlaßgesuche. An Rekursen gegen die Einkommensteuer-Schatzungen sind von dem unterzeichneten Direktor 455 entschieden und 40 dem Regierungsrath zur Entscheidung vorgelegt worden.

Die übrigen Geschäfte, welche sehr mannigfaltiger Art sind, übergehen wir, weil sie im Allgemeinen kein wesentliches Interesse bieten.

II. Kantonsbuchhalterei und Kassen.

1. Personal.

Im Laufe des Jahres 1879 ist Herr Botteron, Amtsschreiber und Amtsschaffner von Neuenstadt, der diese Stelle seit einer langen Reihe von Jahren bekleidet und die Geschäfte derselben mit vorzüglicher Regelmäßigkeit und Genauigkeit geführt hat, verstorben. An seiner Stelle ist Herr Notar K. A. Favre gewählt worden. Im Uebrigen hat im Personal der Kantonsbuchhalterei und der Allgemeinen Kassen keine Veränderung stattgefunden. Die Herren Amtsschaffner Gaschen in Nidau und Koetschet in Delsberg, und Kantonsbuchhalter Hügli, sind für eine neue Amtsdauer wiedergewählt worden.

2. Visa.

Die Kantonsbuchhalterei hat im Jahr 1879 43,455 Anweisungen der Verwaltungsbehörden visirt; davon betreffen 31,433 die Laufende Verwaltung und 12,022 die übrigen Verwaltungszweige. Die totale Summe der Bezugsanweisungen beträgt Fr. 132,018,394. 36, die totale Summe der Zahlungsanweisungen Fr. 132,992,303. 81. Im Laufe des Jahres sind, wie früher, öfter Visaverweigerungen von Seiten der Kantonsbuchhalterei, nach § 28 des Dekrets vom 31. Oktober 1873, vorgekommen. Dieselben fanden ihre Erledigung meistens dadurch, daß die betreffenden Anweisungen der Reklamation entsprechend abgeändert wurden. Nur in einem Falle fand Weiterziehung an den Regierungsrath statt. Nach den bestehenden Vorschriften über das Visa der Kantonsbuchhalterei kann diese nur gegen Anweisungen Einspruch erheben, die irgend einer gesetzlichen oder reglementarischen Vorschrift nicht entsprechen. Nach einer Bestimmung in dem Gesetz-Entwurf über die Vereinfachung der Staatsverwaltung wird sie in Zukunft solche Anweisungen, die zwar diese Bedingungen erfüllen, deren Auszahlung aber der Zeit und dem Betrage nach nicht durch Gesetze, Beschlüsse oder Verträge bestimmt, und daher dem freien Ermessen der Verwaltungsbehörden anheimgestellt ist, der Finanzdirektion vorlegen, welche berechtigt sein wird, die Auszahlung zu untersagen.

3. Kassaverkehr.

Der Verkehr der Allgemeinen Kassen bewegte sich in folgenden Summen:

Einnahmen.

Kantonskasse	Fr.	9,706,401. 99
Amtsschaffner	„	17,858,274. 96
Summa Baareinnahmen . . .	Fr.	27,564,676. 95
Einnahmen durch Gegenrechnung	„	105,022,986. 15
Summa Einnahmen	Fr.	132,587,663. 10
Kassabestand am 1. Jänner . .	„	463,800. 76
	Fr.	133,051,463. 86

Ausgaben.

Kantonskasse	Fr.	9,684,583. 12
Amtsschaffner	„	18,063,172. 37
Summa Baarausgaben . . .	Fr.	27,747,755. 49
Ausgaben durch Gegenrechnung .	„	105,022,986. 15
Summa Ausgaben	Fr.	132,770,741. 64
Kassabestand am 31. Dezember .	„	280,722. 22
	Fr.	133,051,463. 86

Hieraus ergibt sich folgender Stand der Liquidation der Ausstände:

Aktivausstände.

Nicht vollzogene Bezugsanweisungen am 1. Januar . . .	Fr.	1,575,528. 29
Neue Bezugsanweisungen . .	„	132,018,394. 36
Einnahmen in 1879 für 1880 .	„	188,582. 20
	Fr.	133,782,504. 85
Einnahmen in 1878 für 1879 .	Fr.	48,626. 90
Einnahmen in 1879	„	132,587,663. 10
Nicht vollzogene Bezugsanweisungen am 31. Dezember .	„	1,146,214. 85
	Fr.	133,782,504. 85

Passivausstände.

Nicht vollzogene Zahlungsanweisungen am 1. Januar .	Fr.	544,259. 38
Neue Zahlungsanweisungen .	„	132,992,303. 81
Ausgaben in 1879 für 1880 .	„	17,636. 65
	Fr.	133,554,199. 84
Ausgaben in 1878 für 1879 .	Fr.	63,646. 43
Ausgaben in 1879	„	132,770,741. 64
Nicht vollzogene Zahlungsanweisungen am 31. Dezember	„	719,811. 77
	Fr.	133,554,199. 84

Die Kassauntersuchungen, welche theils durch den Kantonsbuchhalter, theils durch den Sekretär der Finanzdirektion und bei der Kantonskasse durch Mitglieder der Staatswirthschaftskommission vorgenommen wurden, haben zu keinen besondern Vorkehren Anlaß gegeben.

Die Geschäftsführung der Kassiere war im Allgemeinen befriedigend, an manchen Orten vorzüglich; bei einigen wenigen Kassieren läßt dieselbe zu wünschen übrig.

4. Betriebskapital der Staatskasse.

Das Betriebskapital der Staatskasse hatte im Jahr 1879 folgende Bewegung:

Neue Guthaben und Abzahlung von Schulden:

Vorschüsse und Geldanlagen .	Fr.	87,569,383. 07
Kassen (Einnahmen und Gegenrechnung)	„	132,587,663. 10
Neue Aktivausstände	„	132,018,394. 36
Abzahlung von Passivausständen	„	132,770,741. 64
Summa Vermehrung	Fr.	484,946,182. 17

Neue Schulden und Eingang von Guthaben:

Vorschüsse und Geldanlagen .	Fr.	86,595,473. 62
Kassen (Ausgaben und Gegenrechnung)	„	132,770,741. 64
Neue Passivausstände	„	132,992,303. 81
Eingang von Aktivausständen .	„	132,587,663. 10
Summa Verminderung . . .	Fr.	484,946,182. 17

Vermehrung und Verminderung sind gleich groß und das Betriebskapital der Staatskasse beträgt am Ende des Jahres, wie am Anfang desselben, Fr. 882,752.

Die Geldsendungen der allgemeinen Kassen unter sich (Kassaspeisungen) betragen Fr. 5,797,935. 99, die neuen Vorschüsse an die Spezialverwaltungen und die Depotrückzüge derselben Fr. 24,366,090. 45, und die neuen Depot- und Vorschuß-Rückzahlungen derselben Fr. 26,290,740. 50. Der Vorschuß der Staatskasse an die Laufende Verwaltung hat sich um Fr. 23,011. 30 vermehrt, da die Einnahmen für Rechnung derselben Fr. 19,277,424. 44, die Ausgaben dagegen 19,300,435 Franken 74 Rappen betragen. Die neuen Vorschüsse an öffentliche Unternehmen erreichen eine Summe von Fr. 2,398,655. 73, die Rückzahlungen derselben Fr. 2,355,675. 97, und die Depoteinzahlungen bei der Staatskasse betragen Fr. 6,889,950. 50, die Depotrückzüge Fr. 7,318,947. 44. Für Geldanlagen der Staatskasse dient ausschließlich das Depot derselben bei der Kantonalbank. Der Verkehr mit der letztern betrug, soweit er diese Depotrechnung betrifft, Fr. 14,264,817. 72 neue Depots der Staatskasse und Fr. 14,538,746. 22 Depotrückzüge. Die neuen Geldaufnahmen der Staatskasse betragen Fr. 11,345,000, wofür Kassascheine auf 3 Monate bis 1 Jahr ausgegeben worden sind. Dagegen wurden von den Anleihen für die Staatskasse Fr. 500,000 und von Kassascheinen Fr. 13,522,500 zurückbezahlt. Der Zins der Kassascheine betrug im Maximum 4½, im Minimum 3 %.

Am Ende des Jahres besteht das Betriebskapital der Staatskasse in folgenden Guthaben und Schulden:

Guthaben.

Spezialverwaltungen, Vorschüsse .	Fr.	3,084,317. 84
Geldanlagen	„	1,109,311. 55
Laufende Verwaltung, Vorschuß .	„	4,822,485. 02
Oeffentliche Unternehmen, Vorschüsse	„	6,690,264. 33
Kassabestand	„	280,722. 22
Aktivausstände	„	957,632. 65
Summa Guthaben	Fr.	16,944,733. 61

Schulden.

Spezialverwaltungen, Depot . .	Fr.	1,669,830. 27
Depot bei der Staatskasse . .	„	1,684,976. 22
Geldaufnahmen	„	12,005,000. —
Passivausstände	„	702,175. 12
Summa Schulden	Fr.	16,061,981. 61
Reines Betriebskapital	„	882,752. —
Summa, gleich den Guthaben .	Fr.	16,944,733. 61

Aus dieser Uebersicht der Guthaben und Schulden des Betriebskapitals der Staatskasse geht hervor, wie sehr dasselbe unzureichend ist. Die Vorschüsse an die laufende Verwaltung und an öffentliche Unternehmen werden zwar nach und nach wieder zurückbezahlt werden und in diesem Maße nicht leicht wieder auftreten.

Ziehen wir die Summe dieser Vorschüsse mit Fr. 11,512,749. 35 von den Guthaben der Staatskasse ab, so bleiben noch Fr. 5,431,984. 26 solche Guthaben, die zwar etwas steigen oder fallen, im Allgemeinen aber stets ungefähr in diesem Betrage vorhanden sein müssen; nämlich die Vorschüsse an die Spezialverwaltungen, oder die Betriebskapitalien derselben, die Kassavorräthe, mit Einschluß des Depot bei der Kantonalbank, und die Aktivausstände. Diesen mehr oder weniger feststehenden Kapitalien stehen zwar die Depots der Spezialverwaltungen, die gesetzlichen Depots bei der Staatskasse und die Passivausstände gegenüber, die in größerm oder geringerm Maße ebenfalls beständig sind; aber wenn hierauf auch Rücksicht genommen wird, so ergibt sich doch, daß die Staatskasse eines Betriebskapitals von 4 bis 5 Millionen Franken bedarf, während dasselbe gegenwärtig nur Fr. 882,752 beträgt.

Durch die Umwandlung der schwebenden Schuld der Staatskasse in ein festes Anleihen wird das Betriebskapital der Staatskasse nicht vermehrt, sondern nur die Form der Schuld derselben geändert, und es wird darauf Bedacht genommen werden müssen, das Betriebskapital durch Amortisation dieses Anleihens aus der Laufenden Verwaltung zu äufnen, bis es einen dem Bedürfnisse entsprechenden Stand erreicht haben wird.

5. Staatsrechnung.

Für die Ergebnisse der Staatsrechnung für das Jahr 1879 verweisen wir auf diese selbst und auf den speziellen Bericht zu derselben, und beschränken uns darauf, diese Ergebnisse hier summarisch anzuführen.

a. Stand des Vermögens.

Guthaben.

Waldungen	Fr.	16,312,348. 55
Domainen	„	22,082,758. 86
Eisenbahnkapital	„	38,846,605. —
Hypothekarkasse und Domainenkasse	„	12,898,627. 86
Kantonalbank	„	8,000,000. —
Ohmgeldersatzfonds	„	837,828. 97
Staatskasse, Guthaben . . .	„	16,944,733. 61
Verwaltungsinventar . . .	„	2,795,329. 10
Summa Guthaben	Fr.	118,718,231. 95

Schulden.

Eisenbahn-Schuld	Fr.	38,820,165. —
Hypothekarkasse, Anleihen . .	„	5,400,000. —
Kantonalbank, Anleihen . . .	„	4,500,000. —
Staatskasse, Schulden . . .	„	16,061,981. 61
Laufende Verwaltung, Schuld .	„	4,822,485. 02
Summa Schulden	Fr.	69,604,631. 63
Reines Vermögen . . .	„	49,113,600. 32
Summa gleich den Guthaben .	Fr.	118,718,231. 95

b. Vermögensveränderung.

Auf den Anfang des Jahres verzeigt die Staatsrechnung ein reines Vermögen von Fr. 51,006,851. 43. Dasselbe hat sich demnach um Fr. 1,893,251. 11 vermindert. Diese Verminderung besteht in folgenden Veränderungen:

Verminderungen.

Schätzungsberichtigung der Staatsbahn	Fr.	1,660,000. —
Beitrag der Domainenkasse an die laufende Verwaltung	„	288,188. 57
Verminderung des Verwaltungsinventars	„	127,202. 63
Mehrausgaben der laufenden Verwaltung	„	23,011. 30
Summa Verminderungen . . .	Fr.	2,098,402. 50

Vermehrungen.

Amortisation der Eisenbahnanleihen aus der laufenden Verwaltung .	Fr.	160,000. —
Zinse des Ohmgeldersatzfonds . .	„	36,078. 75
Mehrerlös von Waldungen . . .	„	8,000. —
Schuldverjährung des Zinsrodels	„	1,072. 64
Summa Vermehrungen	Fr.	205,151. 39
Reine Verminderung .	„	1,893,251. 11
Summa gleich den Verminderungen	Fr.	2,098,402. 50

c. Rechnung der Laufenden Verwaltung.

Die Rechnung der laufenden Verwaltung zeigt folgendes Ergebniß:

Einnahmen	Fr.	19,277,424. 44
Ausgaben	„	19,300,435. 74
Ueberschuß der Ausgaben	Fr.	23,011. 30
Im Voranschlag vom 11. November 1879 war ein Ausgabenüberschuß von	„	863,200. —
vorgesehen, und das Ergebniß der Rechnung ist um . . . . . günstiger als der Voranschlag.	Fr.	840,188. 70

Dieser Unterschied zwischen der Rechnung und dem Voranschlage besteht in folgenden Abweichungen der erstern von dem letztern:

Minderausgaben	Fr.	815,133. 71
Mehreinnahmen	„	315,364. -
	Fr.	1,130,497. 71

Mehrausgaben	Fr.	18,328. 55
Mindereinnahmen	„	271,980. 46
Reine Minderausgaben, wie oben	„	840,188. 70
	Fr.	1,130,497. 71

Es haben keine Kreditüberschreitungen stattgefunden, die nicht vom Großen Rathe durch Bewilligung von Nachkrediten genehmigt worden sind.

III. Kantonalbank.

Wir lassen ohne weitern Kommentar den von der Direktion der Anstalt an den Verwaltungsrath erstatteten Bericht folgen:

Verwaltung.

Der Verwaltungsrath verlor im Berichtjahre durch Tod seinen langjährigen Vice-Präsidenten, Herrn Oberrichter Migy, welcher dieser Behörde von Anfang an, also während mehr als zwanzig Jahren, angehört hat und sich der Anstalt vielfach, namentlich durch seine gründliche Kenntniß der Gesetzgebung beider Landestheile, nützlich gemacht hat. Es reichten ferner ihre Entlassung ein die seither ebenfalls verstorbenen Herren J. Roth, Vater, in Wangen und August Röthlisberger in Walkringen, beides Inhaber von Handelsfirmen, welche zu den ältesten Klienten der Bank gehören, und deren Wirken im Dienste der Anstalt an dieser Stelle Anerkennung verdient. In die Lücken traten zufolge Wahl des Tit. Regierungsrathes als Mitglieder des Verwaltungsrathes die Herren C. Stämpfli, Großrath in Bern, A. Roth in Wangen und W. Röthlisberger in Walkringen und als Vice-Präsident der Behörde Herr Großrath C. Karrrer in Sumiswald.

In der Direktion wurden die Ende 1879 im Austritt befindlichen Herren J. Scherz, Präsident, und C. Kuhn, Mitglied, vom Verwaltungsrathe auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Die Geschäfte wurden in 3 Sitzungen des Verwaltungsrathes und 59 Sitzungen der Direktion behandelt. Durch Delegirte aus der Mitte der Direktion wurde überdieß die Kreditaktenprüfung bis Ende 1878 fortgesetzt. Die vorgenommenen Kassenverifikationen und Inspektionen der Hauptbank und sämmtlicher Filialen fielen überall zur Befriedigung aus.

Feste Betriebsmittel.

Das Stammkapital blieb unverändert Fr. 8,000,000. Unter'm 13. Dezember 1879 beschloß jedoch der Große Rath grundsätzlich die Vermehrung desselben um Frkn. 4,000,000 mittelst eines Staatsanleihens, in der Meinung, daß die Obligationen mit Gewinnantheil auf Ende 1880 zu künden und mittelst dieser Summe zurückzuzahlen seien. Wird das neue Staatsanleihen, von welchem jene 4 Millionen einen Bestandtheil bilden, vom Volke genehmigt, so ist es alsdann Sache des Verwaltungsrathes, über diese Kündigungsfrage seinen Beschluß zu fassen.

Geschäftsgang und Verkehr.

Die längst erhoffte Wiederbelebung des Handels und der Industrie ist leider auch im Berichtjahr nicht eingetreten, was sowohl auf den Geschäftsumsatz der Bank, als auf deren Rendite lähmend einwirken mußte. Einerseits gebietet es die Vorsicht, in der Gewährung von Vorschüssen und in den Wechseldiscontirungen eine gewisse Zurückhaltung zu beachten, die einer Belebung des Geschäfts nicht förderlich ist, und anderntheils finden die großen Summen, die hiedurch verfügbar bleiben, und die in Reserve zu haltenden Gelder nicht diejenige Remuneration in der vorübergehenden Anlage, welche die Verzinsung der Depositen erfordert, weil eben alle Banken mehr oder weniger in der Lage sind, gute Wechsel oder Werthpapiere zu suchen und so der Disconto der erstern herabgedrückt, der Kurs der letztern dagegen künstlich hinaufgeschraubt wird. Dieser Uebelstand machte sich ganz besonders im zweiten Semester geltend, wo die verfügbaren Gelder der Bank eine nie dagewesene Höhe erreichten, noch vermehrt durch die bei den günstigen Kursen gebotene Versilberung der Jurabahnobligationen, mit welchen der Ersatz in andern entsprechenden Werthpapieren nicht Schritt hielt, so daß die Anlagen unter höchst ungünstigen Bedingungen erfolgen mußten. Daß unter solchen Umständen die Ziffern des Verkehrs der Bank nicht erheblich zunehmen konnten, ist einleuchtend.

Der allgemeine Geschäftsverkehr betrug

	Fr.	1,443,559,941
im Vorjahre betrug derselbe . . .	„	1,441,341,250
Vermehrung	Fr.	2,218,691

Der Kassaverkehr ist in diesen Zahlen inbegriffen mit . . .	Fr.	324,772,390
im Vorjahre betrug derselbe . .	„	317,647,757
Vermehrung	Fr.	7,124,633

Auf die Anstalten vertheilt sich dieser Verkehr im Vergleich zum Vorjahre wie folgt:

Allgemeiner Geschäftsverkehr		1879		1878
Bern . . .	Fr.	932,992,016	Fr.	913,619,491
St. Immer .	„	103,094,428	„	114,135,278
Biel . . .	„	111,422,137	„	111,405,536
Burgdorf .	„	68,888,433	„	71,293,355
Thun . .	„	95,249,597	„	103,299,792
Langenthal .	„	68,651,440	„	62,434,797
Pruntrut .	„	63,261,890	„	65,153,001
	Fr.	1,443,559,941	Fr.	1,441,341,250

Kassaverkehr		1879		1878
Bern . . .	Fr.	188,870,942	Fr.	178,371,057
St. Immer .	„	27,018,931	„	28,632,308
Biel . . .	„	34,813,865	„	35,132,945
Burgdorf .	„	16,124,250	„	16,411,262
Thun . .	„	24,892,808	„	26,011,724
Langenthal .	„	18,353,268	„	16,647,240
Pruntrut .	„	14,698,326	„	16,441,221
	Fr.	324,772,390	Fr.	317,647,757

Es ergibt sich aus diesen Zahlen, daß die Vermehrung bei der Hauptbank circa 20 Millionen im allgemeinen Geschäftsverkehr und circa 10 Millionen im Kassaverkehr beträgt, während dieser Verkehr bei den Filialen, Langenthal ausgenommen, etwas abgenommen hat.

Im Durchschnitt 1875/1879 betrug der allgemeine Geschäftsverkehr . . . . . Fr. 1,422,556,370
der Kassaverkehr . . . . . „ 317,723,704

Die Kassenbestände, ohne die eigenen Noten, waren nach den Wochenbordereaux folgende:

	Im Berichtsjahre: Durchschnitt.	Maximum.	Minimum.	Im Vorjahre: Durchschnitt.	Maximum.	Minimum.
Baarschaft in Metall	Fr. 2,630,924	Fr. 3,028,296	Fr. 2,272,256	Fr. 2,673,129	Fr. 3,385,027	Fr. 2,271,350
Diverse, fremde Noten, Coupons 2c.	„ 110,454	„ 752,382	„ 37,988	„ 72,728	„ 165,240	„ 39,339
Noten anderer Schweizerbanken: im Concordat	„ 340,771	„ 556,000	„ 146,250	„ 308,903	„ 549,400	„ 132,250
Noten anderer Schweizerbanken: außer Concordat	„ 13,900	„ 27,530	„ 6,380	„ 16,660	„ 36,150	„ 3,920
Im Ganzen	Fr. 3,096,049	„ 3,917,779	„ 2,694,048	„ 3,071,420	„ 4,007,375	„ 2,666,777

Im fünfjährigen Durchschnitte 1875/1879 enthielten unsere Kassen:

	Nach dem Jahresdurchschnitte.	Im Maximum.	Im Minimum.
An Baarschaft und Diversem	Fr. 2,685,538	Fr. 3,843,012	Fr. 2,067,475
An Noten anderer Schweizerbanken	„ 379,532	„ 648,327	„ 175,208
An Bestand im Ganzen	Fr. 3,065,070	„ 4,317,593	„ 2,424,972

Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Emission, als Maximalbetrag laut Bankgesetz, gleich dem einbezahlten Grundkapital des Staats . . . . . Fr. 8,000,000

An Noten alten Typs und an unbrauchbar gewordenen wurden aus der Circulation zurückgezogen und in den vorgeschriebenen Formen vernichtet für einen Betrag von . . . . . „ 1,500,000

Fr. 6,500,000

wogegen an neuen Noten der Hauptkasse übergeben wurden:
Serie C: 15,000 Stück à Fr. 100 . . . . . „ 1,500,000

Bestand der Noten-Emission auf Jahresschluß ebenfalls . . . . . Fr. 8,000,000

in folgenden Abschnitten bestehend:

a. Nach neuem Typ:

1149	Stück Noten à Fr. 1000	Serie	A	. . . . .	Fr. 1,149,000
1600	„ „ „ „ 500	„	B	. . . . .	„ 800,000
33,996	„ „ „ „ 100	„	C	. . . . .	„ 3,399,600
45,000	„ „ „ „ 50	„	D	. . . . .	„ 2,250,000
81,745	Stück im Betrag von			. . . . .	Fr. 7,598,600
				Uebertrag . .	Fr. 7,598,600

	Uebertrag . .	Fr. 7,598,600

b. Nach altem Typ:

34 Stück Noten à Fr. 500	Fr. 17,000	
761 „ „ „ „ 100	„ 76,100	
740 „ „ „ „ 50	„ 37,000	
die noch nicht erhältlich waren,		
13,089 „ „ „ „ 20	„ 261,780	
welche in der Circulation erhalten bleiben		
14,624 Stück Noten im Betrage von		„ 391,880

c. Nach dem ersten, auf VF-Stücke lautenden Typ:

6 Stück à VF 100 = Fr. 500	Fr. 3000	
49 „ „ „ 20 = „ 100	„ 4900	
26 „ „ „ 10 = „ 50	„ 1300	
64 „ „ „ 1 = „ 5	„ 320	
die noch nicht zur Einlösung gelangten,		
145 Stück Noten im Betrage von		„ 9,520
Summe Emission wie hievor		Fr. 8,000,000

Die Zirkulation der eigenen Noten betrug:

	Durchschnitt.	Maximum.	Minimum.
im Berichtjahre 1879 . . .	Fr. 6,929,586	Fr. 7,757,480 Am 15. November.	Fr. 6,106,210 Am 22. Februar.
im Vorjahre 1878 . . .	„ 6,714,197	Fr. 7,630,355	Fr. 5,555,935
im Durchschnitt 1875/1879 . .	„ 6,285,117	„ 6,918,811	„ 5,396,967

An Banknotenanfertigungskosten wurden vom Vorjahr vorgetragen	Fr. 13,000. —
An neuen Ausgaben, hauptsächlich für Druck und Stempel der 100 Fr.-Noten, kamen hinzu	„ 5,033. 60
	Fr. 18,033. 60
Hievon wurden pro 1879 abgeschrieben	„ 5,033. 60
und als Werth des Materials der laufenden Emission noch vorgetragen, wie letztes Jahr .	Fr. 13,000. —

Die Fälscher unserer 50 Fr.-Noten alten Typs, Krauer und Zacher, wurden unterm 24. April von den zürcherischen Gerichten zu 6-, resp. 4jährigem Zuchthaus verurtheilt. Von denselben war nichts erhältlich, als ein kleiner Erlös aus gepfändeten Aktiven von

Fr. 172. 40, wovon abgingen:
Fr. 33. 30 Kostensrestanz.
„ 83. 30 „ 50. — ein noch im Jahr 1879 eingelöstes Exemplar Falsifikat.

Fr. 89. 10, welche im Einnehmen der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1879 verrechnet werden.

Konkordat.

Im Bestand von 24 Banken hat das Berichtjahr keine Aenderung gebracht. Die in einer einzigen Generalversammlung am 24. Mai erledigten Geschäfte geben hier keinen Anlaß zur Erwähnung.

Unser Verkehr mit den übrigen Konkordatsbanken und mit der Centralstelle in Zürich war folgender:

	1879.	1878.
Unsere Mandate	Fr. 9,814,435	Fr. 9,435,000
Mandate auf uns	„ 20,025,692	„ 18,822,423
Unsere Rimessen	„ 27,906,530	„ 22,772,662
Rimessen an uns	„ 46,957,098	„ 48,105,095
Unsere Baar- und Notensendungen, resp. Auszahlungen	„ 25,262,880	„ 32,781,284
Baar- und Notensendungen, resp. Zahlungen an uns	„ 17,613,665	„ 15,443,733
Vergütungen an Banken per Centralstelle . . .	„ 9,269,877	„ 14,557,015
Vergütung an uns per Centralstelle	„ 5,013,465	„ 2,093,800
Gesammtverkehr im Konkordat	Fr. 161,863,642	Fr. 164,011,012

Unser Antheil an den Kosten des Konkordats (Geldportis, Büreaukosten und Garantie der Centralstelle), den wir an die Centralstelle vergüteten, war:

1879.	1878.
Fr. 4,113. 55	Fr. 5,552. 60

Kredite.

Am 1. Januar bestanden auf Grundpfand, Werthschriften oder durch Personalbürgschaft versicherte Kredite:

1855	im Gesammtbetrag von	Fr. 16,284,000
	Davon wurden im Berichtjahre aufgelöst:	
194	Kredite für zusammen, die Reduktionen in den Summen inbegriffen	„ 1,708,500
1661	Kredite	Fr. 14,575,500
	Dagegen wurden neu eröffnet:	
148	Kredite für zusammen, die Erhöhungen der Summe nach inbegriffen	„ 1,412,200
	Stand auf Jahresschluß laut Tabelle I:	
1809	Kredite im Betrage von	Fr. 15,987,700
	Diese 1809 Kredite im Betrage von	Fr. 15,987,700
	verglichen mit dem vorjährigen Bestande von	
1855	Krediten im Betrage von	„ 16,284,000
	ergeben eine Verminderung von	
46	Krediten im Betrage von zusammen	Fr. 296,300

Diese übrigens unbedeutende Verminderung rührt hauptsächlich von der großen Zahl von Krediten her, die in Folge gerichtlicher Liquidationen oder Todesfall aufgelöst wurden und welchen eine entsprechende Zahl neuer Kredite unter den gedrückten Verhältnissen nicht entgegenstand.

Im fünfjährigen Durchschnitt 1875/1879 bestanden 1849 Kredite im Betrage von zusammen Fr. 16,050,034.

Die Bedingungen für Kreditrechnungen blieben unverändert, nämlich Zinsfuß für Vorschüsse 5 %, für Guthaben, gleich denjenigen für Depotrechnungen, 3½ %, Semesterprovision ¼ %, bei dreifachem Umsatz der Kreditsummen, und für Rechnungen mit permanentem Guthaben ⅛ %.

Am 1. Januar schuldeten die Akkreditirten an die Bank	Fr. 9,373,062. 20
im Berichtjahre wurden sie ferner belastet für	„ 58,629,033. 32
	Fr. 68,002,095. 52
dagegen erkannt für	„ 58,874,021. 63
Sie schuldeten demnach am 31. Dezember	Fr. 9,128,073. 89

bestehend gemäß Bilanz und Tabelle II aus:

Debitoren	Fr. 10,431,066. 49
Kreditoren	„ 1,302,992. 60
	Fr. 9,128,073. 89

Die effektiven Vorschüsse auf Jahresschluß von Fr. 10,431,066. 49 absorbirten demnach 65¼ % der Kreditsumme von Fr. 15,987,700. Im Vorjahr war dieses Verhältniß 64½ % und im Durchschnitt 1875/1879 62 %.

Es betrugen:

	die Vorschüsse an Akkreditirte.	die Guthaben von Akkreditirten.
Ende 1879	Fr. 10,431,066. 49	Fr. 1,302,992. 60
„ 1878	„ 10,508,123. 70	„ 1,135,061. 50
somit eine Verminderung der Vorschüsse von	Fr. 77,057. 21	—
und eine Vermehrung der Guthaben von	—	Fr. 167,931. 10
im Durchschnitt 1875/1879	Fr. 9,948,925. —	Fr. 1,385,202. —

Wechsel.

Der Diskonto für im Kanton Bern zahlbare Wechsel betrug:

a. Für Vorschußwechsel mit Personalgarantie:

das ganze Jahr hindurch 5 %.

b. Für Wechsel geschäftlicher Natur:

Vom 1. bis 22. Januar	5 %
„ 23. Januar bis 15. November	4½ %
„ 16. November bis 31. Dezember	5 %

c. Für Bankwechsel:

Vom 1. bis 22. Januar	4½ %
„ 23. Januar bis 22. Februar	4 %
„ 23. Februar bis 18. April	3½ %
„ 19. April bis 3. Mai	4 %
„ 4. Mai bis 29. August	3½ %
„ 30. August bis 4. Oktober	3 %
„ 5. Oktober bis 7. November	3½ %
„ 8. November bis 15. November	4 %
„ 16. November bis 28. November	4½ %
„ 29. November bis 31. Dezember	4 %

d. Für Wechsel mit Hinterlagen (Lombard):

für courante Werthschriften:	auf 3 Monate:	auf 4—6 Monate:
Vom 1. Januar bis 28. Februar	4½ %	5 %
„ 1. März bis 29. August	4 %	4½ %
„ 30. August bis 4. Oktober	3 %	3½ %
„ 5. Oktober bis 18. Oktober	3½ %	4 %
„ 19. Oktober bis 15. November	4 %	4½ %
„ 16. November bis 28. November	4½ %	5 %
„ 29. November bis 31. Dezember	4 %	4½ %
für grundpfändliche Titel und andere nicht courante Werthschriften:		
Vom 1. Januar bis 28. Februar	5 %	5 %
„ 1. März bis 29. August	4½ %	5 %
„ 30. August bis 4. Oktober	3½ %	4 %
„ 5. Oktober bis 18. Oktober	4 %	4½ %
„ 19. Oktober bis 15. November	4½ %	5 %
„ 16. November bis 28. November	5 %	5 %
„ 29. November bis 31. Dezember	4½ %	5 %

Der Bestand unserer Wechselportefeuilles war am 1. Januar	Wechsel	12,804	Fr.	17,683,074. —
Dazu kamen im Berichtjahr	„	194,996	„	212,280,698. 53
	Wechsel	207,800	Fr.	229,963,772. 53
während ausgingen	„	194,886	„	213,685,411. 36
Stand am 31. Dezember laut Tabelle II	Wechsel	12,914	Fr.	16,278,361. 17

Die mit Hinterlage von Werthschriften gedeckten Wechsel sind in diesen Ziffern inbegriffen mit Wechsel 24 für . . . . . Fr. 216,570

Im Wechselgeschäft war:

	Der Eingang.			Der Stand am Jahresschluß.		
	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.
1879	194,996	Fr.	212,280,698. 53	12,914	Fr.	16,278,361. 17
1878	199,598	„	217,705,719. 90	12,804	„	17,683,074. —
Verminderung	4,602	Fr.	5,425,021. 37	—	Fr.	1,404,712. 83
Vermehrung	—		—	110		—
Durchschnitt 1875/1879	189,685	Fr.	203,549,925. —	13,189	Fr.	16,374,122. —

Darlehn.

Für Darlehn auf 6 Monate gegen Schuldschein mit Pfandverschreibung von Werthschriften blieben die Bedingungen unverändert: Zins 5 % jährlich, Provision ¼ % halbjährlich, resp. ⅛ % im Falle der Rückzahlung vor Ablauf der ersten drei Monate.

Am 1. Januar bestanden 297 Darlehn im Gesammtbetrag von	Fr. 1,181,584. 57
an neuen Darlehn kamen hinzu	„ 937,820. —
	Fr. 2,119,404. 57
während rembourſirt wurden	„ 1,168,759. 87
Stand pro 31. Dezember laut Tabelle II in 279 Darlehn	Fr. 950,644. 70

Im Darlehnsgeſchäft betrugen:

	Die Auszahlungen.	Der Stand am Jahresſchluß.
1879	Fr. 937,820. —	Fr. 950,645. —
1878	„ 1,271,855. —	„ 1,181,584. 57
Verminderung	Fr. 334,035. —	Fr. 230,939. 57
Durchſchnitt 1875/1879	Fr. 1,145,774. —	Fr. 989,148. —

Verzinsliche Depoſiten.

A. In Conto-Corrent.

Die Bedingungen für Depotrechnungen blieben unverändert: Zins 3½ % jährlich, Proviſion ⅛ % halbjährlich, unter Vorbehalt beſonderer Beſtimmungen für Depoſiten von Belang.

Am 1. Januar ſchuldete die Bank an 803 Deponenten	Fr. 8,646,316. 41
es wurden denſelben im Berichtjahre ferner gutgeſchrieben	„ 34,646,939. 38
	Fr. 43,293,255. 79
dagegen belaſtet	„ 37,310,172. 54
Stand am 31. Dezember laut Tabelle II in 726 Depotrechnungen	Fr. 5,983,083. 25

B. Gegen Kaſſaſcheine.

Unſere Kaſſaſcheine lauten auf den Inhaber oder auf Namen und werden in Stücken à Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000 emittirt. Die zu 4 % können jederzeit auf 3 Monate gekündet werden, doch verzinſen wir nur Depots, die wenigſtens 6 Monate währen. Die zu 4½ % ſind nur alle drei Jahre bei Kündigung 3 Monate vor dem Termin rückzahlbar. In Folge des Geldandrangs mußte die Annahme neuer Depots gegen 4½ % Kaſſaſcheine vom 15. Mai an ſiſtirt werden.

	à 4½ %	à 4 %
Am 1. Januar war der Beſtand der Kaſſaſcheine	Fr. 6,341,500	Fr. 953,000
neu emittirt wurden	„ 661,500	„ 552,000
	Fr. 7,003,000	Fr. 1,505,000
dagegen rembourſirt oder gegen neue Scheine umgetauſcht	„ 446,000	„ 434,000
Stand am 31. Dezember laut Tabelle II	Fr. 6,557,000	Fr. 1,071,000

An 3prozentigen Kaſſaſcheinen, auf 30 Tage kündbar, welche früher üblich waren und in Stücken à Fr. 1000, Fr. 1500 und Fr. 3000 au porteur auf Verlangen ausgegeben werden, beſtanden am 1. Januar Fr. 3000 bei der Hauptbank, die auf Jahresſchluß unverändert vorgetragen wurden.

An verzinslichen Depotgeldern ſchuldete die Bank im Ganzen pro 31. Dezember:

A. In Conto-Corrent:		
Deponenten		Fr. 5,983,083. 25
Akkredirte, deren im Abſchnitt der „Kredite“ verzeigtes Guthaben		„ 1,302,992. 60
		Fr. 7,286,075. 85
B. Gegen Kaſſaſcheine:		
à 4½ %	Fr. 6,557,000	
à 4 %	„ 1,071,000	
à 3 %	„ 3,000	
		„ 7,631,000. —
	Total	Fr. 14,917,075. 85

Uebertrag . . Total		Fr. 14,917,075. 85
Zu Ende 1878 war der Bestand:		
in Conto-Corrent (Deponenten und Akkreditirte)	Fr. 9,781,377. 91	
gegen Kassascheine	„ 7,297,500. —	
		„ 17,078,877. 91
Verminderung		Fr. 2,161,802. 06
Durchschnitt 1875/1879: Conto-Correnti		Fr. 7,542,666. —
Kassascheine		„ 6,481,900. —
		Fr 14,024,566. —

Auswärtige Korrespondenten.

In den nach § 12 des Bankgesetzes bestehenden Verbindungen mit Bankinstituten und Bankhäusern anderer Kantone und des Auslandes war die Bank auf 1. Januar heraus schuldig . . .	Fr. 676,173. 61
es kamen neu in deren Haben	„ 143,383,209. 49
	Fr. 144,059,383. 10
und dagegen in deren Soll	„ 142,879,558. 45
Am 31. Dezember hatten die auswärtigen Korrespondenten bei der Bank zu fordern laut Tabelle II	Fr. 1,179,824. 65
Im Durchschnitt 1875/1879 betrug die Schuld der Bank	Fr. 935,572. —

Aufbewahrung von Werthsachen.

Die Bank übernimmt zur Aufbewahrung Depositen von Werthen gegen eine Semestergebühr von 1/2 vom Tausend für Werthpapiere und 1 vom Tausend für Gold, Silber und Kleinodien, unter Ermäßigung bei Depositen von mehr als Fr. 50,000 Werth.

	Werth der Depositen auf Ende 1879:	Pro 1879 bezogene Gebühren:
bei der Hauptbank	Fr. 4,614,080	Fr. 3,145. 55
bei der Filiale Thun	„ —	„ 1. —
bei der Filiale Pruntrut	„ 226,800	„ 701. 60
	Fr. 4,840,880	Fr. 3,848. 15
Betrag im Vorjahre	Fr. 4,603,867	Fr. 2,222. 80
„ im Durchschnitt 1875/1879	„ 4,088,812	„ 3,138. 70

Werthpapiere.

Der Bestand des Werthschriften-Contos hat im Berichtjahre eine vollständige Umwälzung erfahren, indem endlich die Obligationen der bernischen Jurabahnen einen Kurs erreichten, welcher die Realisirung des größten Theils derselben, nicht nur ohne Einbuße, sondern mit Gewinn, ermöglichte. Anderseits mußten für den Gegenwerth bernische und andere schweizerische Staatspapiere angekauft werden, da unter den bestehenden Geldverhältnissen im ordentlichen Bankgeschäft keine Verwendung für das flüssig gewordene Kapital vorhanden war.

Auf 1. Januar hatte das Werthschriften-Portefeuille der Hauptbank einen Inventarwerth von		Fr. 5,415,267. 50
Es wurde im Berichtjahre an Werthpapieren realisirt eine Summe von	Fr. 3,160,610. 95	
und hierauf ein Gewinn erzielt von	„ 99,364. 75	
der im Einnehmen des Gewinn- und Verlustconto verrechnet wurde .		„ 3,061,246. 20
Zu den verbleibenden		Fr. 2,354,021. 30
kamen an neuen Acquisitionen für entsprechende Anlage der flüssigen Gelder hinzu . .		„ 2,135,278. 70
Stand der Werthschriften der Hauptbank am 31. Dezember		Fr. 4,489,300. —

nach folgendem Inventar:

nominell			
Fr. 1,000,000	5 % Obligationen der bernischen Jurabahnen mit Hypothek Anleihen von Fr. 22,000,000		
„ 749,000	5 % Obligationen derselben, Anleihen von Fr. 1,500,000 für Lyß-Fräschels,		
„ 546,000	5% Obligationen derselben, Anleihensserie von Fr. 1,000,000 mit Zinsgarantie von Gemeinden		
Fr. 2,295,000	zum Ankaufswerthe vorgetragen mit		Fr. 2,203,900. —
„ 250,000	5 % Obligationen der Emmenthalbahn I. Hypothek . . . . à 96		„ 240,000. —
„ 1,202,500	4½ % Obligationen des Staates Bern, diverse Anleihen, über pari angekauft, al pari		„ 1,202,500. —
„ 500,000	Kassascheine des Kantons Bern, 1880 fällig, al pari		„ 500,000. —
„ 195,000	4½ % Obligationen der Einwohnergemeinde Bern, rückzahlbar 1884/1894 al pari		„ 195,000. —
„ 10,000	4½ % Obligationen der Eidgenossenschaft, rückzahlbar 1880, al pari . .		„ 10,000. —
„ 20,000	4 % Obligationen des Kantons Waadt, amortisirbar ab 1880 1930 à 93		„ 18,600. —
„ 100,000	4 resp. 5 % Obligationen des Kantons Freiburg, amortisirbar ab 1880 à 98½		„ 98,500. —
„ 20,800	Kaufbeile d. d. 11. November 1877 à 5 % (Thun), Vortrag von 1878 .		„ 20,800. —
Fr. 4,593,300			
Stand des Werthschriften-Contos der Hauptbank wie hievor			Fr. 4,489,300. —
Hiezu kommen bei Filialen:			
St. Immer. Vortrag vom Vorjahre:			
5 % Kaufbeile d. d. 1871 (Courtelary) von Fr. 15,000, restanzlich . .		Fr. 11,000. —	
„ „ „ 1873 (Métairie de St. Imier) von Fr. 12,500, restanzlich		„ 8,500. —	
„ „ „ 1873 (Cibourg) von Fr. 8000, restanzlich . . .		„ 4,750. —	
			„ 24,250. —
Pruntrut. Die im Vorjahre vorgetragenen 3 Pfandobligationen von Fr. 39,315. 45 wurden zu diesem Betrage veräußert, da deren Besitz für die Bank seinen Werth verloren hatte. Dagegen fiel der Filiale durch Abkommen mit einem zweifelhaften Schuldner ein Hypothekentitel zu von Fr. 1507. 30, à 5 % verzinslich, rückzahlbar 1879 und 1880, wovon der fällige Stoß bezahlt wurde, so daß auf Ende 1879 nur noch in das Inventar fallen . . .			„ 753. 65
Stand des Werthschriften-Contos am 31. Dezember			Fr. 4,514,303. 65

Immobilien.

Bern:	Bankgebäude. An der vorjährigen Schatzung von . .		Fr. 305,000. —	
	werden abermals abgeschrieben		„ 1,000. —	
				Fr. 304,000. —
St. Immer:	Bankgebäude		Fr. 36,000. —	
	Haus in Renan		„ 38,000. —	
	Haus in Sonvilier		„ 17,000. —	
	unverändert vorgetragen mit			„ 91,000. —
Thun:	Heimwesen in Gadmen, Vortrag vom Vorjahre			„ 1,183. 26
Pruntrut:	Haus in Noirmont, Vortrag vom Vorjahre . . .		Fr. 1,452. 95	
	Abschreibung in 1879		„ 52. 95	
			Fr. 1,400. —	
	Haus in Pruntrut, in einer Geldstagssteigerung auf Rechnung einer Forderung acquirirt um	Fr. 21,772. 03		
	Abschreibung in 1879	„ 72. 03	„ 21,700. —	„ 23,100. —
Summa Immobilien pro 31. Dezember				Fr. 419,283. 26

Spezial-Reserve für bevorstehende Abschreibungen.

Am 1. Januar wurden auf diesem Conto vorgetragen:		
für die Filiale Pruntrut	Fr. 205,000. —	Fr. 205,000. —
für die Hauptbank und andere Filialen	„ 25,000. —	
	Fr. 230,000. —	

Uebertrag		Fr. 205,000. —
Von den in dieser Summe vorgesehenen Forderungen der Filiale Pruntrut gelangten im Berichtjahr eine beträchtliche Zahl zum Austrag und es bezifferte sich der Verlust auf denselben über die bezogene oder eingangsfähige Restanz hinaus, mit Inbegriff der Rechtskosten und nach Abzug einiger Eingänge auf früher abgeschriebenen Posten, auf . . . . . welche direkt diesem Conto belastet wurden.		„ 118,026. 36
Die in Reserve verbleibenden . . . . . decken die ursprünglich in derselben bedachten Forderungen der frühern Verwaltung. Damals wurden aber für bedeutende Forderungen an drei Schuldner der Filiale Vereinbarungen mit denselben getroffen, welche eine allmälige Abzahlung in Jahresraten und genügende Deckung für den übrig bleibenden Theil voraussehen ließen. Leider sind die Voraussetzungen, auf denen diese versuchten Abkommen basirten, nicht eingetroffen, wozu namentlich auch das Andauern der Krisis in der Uhrenindustrie beitrug. Alle drei Schuldner sind heute als zahlungsunfähig zu erachten. Während aber für den Einen anderweitige Garantien beigebracht werden konnten, deren Liquidation abzuwarten bleibt, ist für die beiden andern eine Summe in Reserve zu stellen, welche den Ausfall auf den beiden Forderungen ganz deckt. Mit Hinzuschlag eines Postens für Unvorhergesehenes und für fernere Rechtskosten zur Arrondirung wird diese Summe festgesetzt auf		Fr. 86,973. 64
		„ 168,026. 36
Summa Reserve für die Filiale Pruntrut		Fr. 255,000. —
Hiezu kommen für die Hauptbank und andere Filialen:		
Vortrag von 1878 wie hievor	Fr. 25,000. —	
Zuschlag im Berichtjahre	„ 20,000. —	
		„ 45,000. —
Stand der Spezialreserve für bevorstehende Abschreibungen nach der Schlußbilanz pro 1879		Fr. 300,000. —

Rechnungs-Ergebniß.

Die Jahresrechnung pro 1879 schließt im Gewinn- und Verlust-Conto mit folgendem Ergebniß:

Reinertrag der Zinse, den Wechseldisconto inbegriffen und nach Abzug der fixen Verzinsung des dividendenberechtigten Kapitals von Fr. 12,000,000		Fr. 247,927. 74
Reinertrag der Provisionen und Aufbewahrungsgebühren, abzüglich Spesen		„ 127,177. 12
Kursgewinn auf dem Wechsel-Conto		„ 120,674. 98
Kursgewinn auf den Werthschriften		„ 99,364. 75
		Fr. 595,144. 59
ab: Verwaltungskosten	Fr. 216,086. 29	
Abschreibungen:		
a. auf Forderungen laut Spezialbericht an den Verwaltungsrath .	„ 7,718. 12	
b. auf Immobilien, Mobilien und Banknotenkosten	„ 8,390. 88	
		„ 232,195. 29
Reinertrag des Jahres		Fr. 362,949. 30
= 3,025 % über die fixe Verzinsung von Fr. 8,000,000 Staatskapital à 5 %, „ 4,000,000 Obligationenkapital à 4 %;		
Vom Vorjahre wurden im Gewinn- und Verlust-Conto vorgetragen		„ 2,250. 70
Verfügbarer Reingewinn auf Ende 1879		Fr. 365,200. —
Wie oben angegeben, werden hievon auf die „Spezialreserve für bevorstehende Abschreibungen" übergetragen		„ 188,026. 36
		Fr. 177,173. 64
und behufs Abrundung der Dividende im Gewinn und Verlust selbst vorgetragen . .		„ 7,608. 64
Es bleiben also nach den Vorschriften des Bankgesetzes zu repartiren		Fr. 169,565. —

Hievon fallen:

Fr. 156,000 = 92 % an den Staat und an die Bankobligationen im Verhältniß der Kapitaleinschüsse, also:

⅔ = Fr. 104,000 an den Staat auf Fr. 8,000,000

⅓ = „ 52,000 an die Obligationen auf Fr. 4,000,000

Fr. 156,000

„ 13,565 = 8 % an die Beamten der Bank im gesetzlichen Verhältniß.

Fr. 169,565

Das Betreffniß pro 1879 ist demnach:

a. für den Staat auf Fr. 8,000,000	Zins	5 %	Fr. 400,000
	Dividende	1 3/10 %	„ 104,000
		6 3/10 %	Fr. 504,000
b. für die Obligationen auf Fr. 4,000,000	Zins	4 %	Fr. 160,000
	Dividende	1 3/10 %	„ 52,000
		5 3/10 %	Fr. 212,000
im Ganzen an Zins und Gewinn			Fr. 716,000

gleich einer durchschnittlichen Rendite des Kapitals von Fr. 12,000,000 von 5,966 % oder rund 6 %.

Tabelle I.

Stand der Kredite am 31. Dezember 1879.

Nach den Anstalten.

			(1878)	
Bern	411	Kredite mit Fr. 4,643,200	416	Kredite mit Fr. 4,759,900
St. Immer	202	„ „ „ 1,915,500	206	„ „ „ 1,980,000
Biel	228	„ „ „ 2,492,100	228	„ „ „ 2,528,500
Burgdorf	149	„ „ „ 1,637,300	154	„ „ „ 1,610,300
Thun	614	„ „ „ 3,340,100	614	„ „ „ 3,289,800
Langenthal	115	„ „ „ 1,135,000	116	„ „ „ 1,186,500
Pruntrut	90	„ „ „ 824,500	121	„ „ „ 929,000
	1809	Kredite mit Fr. 15,987,700	1855	Kredite mit Fr. 16,284,000

Nach den Amtsbezirken.

Einwohnerzahl.				(1878)	
16,212	Aarberg	51	Kredite mit Fr. 349,500	52	Kredite mit Fr. 335,500
25,184	Aarwangen	73	„ „ „ 799,500	74	„ „ „ 805,000
59,959	Bern	187	„ „ „ 2,272,300	180	„ „ „ 2,329,500
10,564	Biel	128	„ „ „ 1,768,500	128	„ „ „ 1,803,500
8,886	Büren	22	„ „ „ 168,500	22	„ „ „ 174,500
27,253	Burgdorf	107	„ „ „ 1,367,800	114	„ „ „ 1,361,800
22,713	Courtelary	150	„ „ „ 1,389,500	148	„ „ „ 1,407,000
13,031	Delsberg	23	„ „ „ 305,500	29	„ „ „ 254,500
6,519	Erlach	18	„ „ „ 143,500	19	„ „ „ 168,500
12,951	Fraubrunnen	47	„ „ „ 315,100	48	„ „ „ 297,100
10,791	Freibergen	55	„ „ „ 326,000	70	„ „ „ 404,000
10,614	Frutigen	165	„ „ „ 592,200	167	„ „ „ 604,700
23,818	Interlaken	77	„ „ „ 827,600	81	„ „ „ 817,300
25,807	Konolfingen	47	„ „ „ 558,700	49	„ „ „ 540,700
5,683	Laufen	6	„ „ „ 111,500	7	„ „ „ 132,500
9,189	Laupen	12	„ „ „ 103,000	11	„ „ „ 98,000
13,777	Münster	18	„ „ „ 326,000	19	„ „ „ 338,000
4,412	Neuenstadt	8	„ „ „ 63,000	7	„ „ „ 43,000
12,300	Nidau	57	„ „ „ 427,600	58	„ „ „ 447,000
10,357	Nieder-Simmenthal	84	„ „ „ 325,000	82	„ „ „ 318,000
7,946	Ober-Simmenthal	88	„ „ „ 331,500	87	„ „ „ 324,500
7,489	Oberhasle	54	„ „ „ 203,900	55	„ „ „ 183,900
23,974	Pruntrut	51	„ „ „ 385,500	66	„ „ „ 479,000
5,097	Saanen	28	„ „ „ 96,000	26	„ „ „ 92,500
11,337	Schwarzenburg	13	„ „ „ 41,000	13	„ „ „ 40,000
19,873	Seftigen	23	„ „ „ 185,500	25	„ „ „ 184,000
23,679	Signau	37	„ „ „ 651,000	39	„ „ „ 685,000
29,355	Thun	100	„ „ „ 843,000	101	„ „ „ 878,000
23,653	Trachselwald	44	„ „ „ 387,500	46	„ „ „ 388,500
19,450	Wangen	36	„ „ „ 322,500	32	„ „ „ 348,500
501,873		1809	Kredite mit Fr. 15,987,700	1855	Kredite mit Fr. 16,284,000

Nach den Landschaften.

Einwohnerzahl.							(1878)			
94,676	Oberland . .	596	Kredite	mit	Fr.	3,219,200	599	Kredite	mit	Fr. 3,218,900
166,369	Mittelland . .	329	„	„	„	3,475,600	326	„	„	„ 3,489,300
47,332	Emmenthal . .	188	„	„	„	2,406,300	199	„	„	„ 2,435,300
44,634	Oberaargau . .	109	„	„	„	1,122,000	106	„	„	„ 1,153,500
54,481	Seeland . . .	284	„	„	„	2,920,600	286	„	„	„ 2,972,000
94,381	Jura . . .	303	„	„	„	2,844,000	339	„	„	„ 3,015,000
501,873		1809	Kredite	mit	Fr.	15,987,700	1855	Kredite	mit	Fr. 16,284,000

Nach der Größe des Betrages.

				(1878)		
Kredite von Fr. 1,000 bis und mit Fr. 5,000:	1113	für	Fr. 4,506,300	1119	für	Fr. 4,567,600
„ über „ 5,000 „ „ „ „ 10,000:	395	„	„ 3,185,400	412	„	„ 3,211,400
„ „ „ 10,000 „ „ „ „ 20,000:	166	„	„ 3,262,000	174	„	„ 3,332,000
„ „ „ 20,000 „ „ „ „ 30,000:	58	„	„ 1,809,000	67	„	„ 1,849,000
„ „ „ 30,000 „ „ „ „ 50,000:	60	„	„ 2,065,000	66	„	„ 2,165,000
„ „ „ 50,000 „ „ „ „ 80,000:	17	„	„ 1,160,000	17	„	„ 1,159,000
	1809	für	Fr. 15,987,700	1855	für	Fr. 16,284,000

Tabelle II.

Umsatz der Hauptbank und der Filialen im Jahr 1879.

Kredit-Rechnungen.

	Netto-Vorschüsse am 1. Januar.		Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember. Debitoren.		Kreditoren.		Netto-Vorschüsse.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern . .	2,505,652	20	16,361,304	74	16,677,248	67	2,776,635	17	586,926	90	2,189,708	27
St. Immer	1,001,875	20	7,538,376	47	7,555,885	67	1,135,621	60	151,255	60	984,366	—
Biel . .	1,342,976	50	8,831,680	17	8,794,776	17	1,533,008	—	153,127	50	1,379,880	50
Burgdorf .	627,135	30	6,399,871	—	6,222,824	20	943,932	65	139,750	55	804,182	10
Thun . .	2,217,770	70	11,441,522	36	11,411,222	59	2,428,980	47	180,910	—	2,248,070	47
Langenthal	689,098	50	5,507,822	48	5,552,993	68	713,743	15	69,815	85	643,927	30
Pruntrut .	988,553	80	2,548,456	10	2,659,070	65	899,145	45	21,206	20	877,939	25
	9,373,062	20	58,629,033	32	58,874,021	63	10,431,066	49	1,302,992	60	9,128,073	89

Wechsel.

	Stand am 1. Januar.			Eingang.			Ausgang.			Stand am 31. Dezember.		
	Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Bern . .	3,556	10,230,555	98	89,597	136,163,476	67	89,061	136,530,428	95	4,092	9,863,603	70
St. Immer	2,665	1,894,210	13	26,956	16,832,145	40	27,016	17,007,241	33	2,605	1,719,114	20
Biel . .	1,285	1,221,546	89	18,826	14,940,521	85	18,926	15,258,695	99	1,185	903,372	75
Burgdorf .	406	567,828	15	10,380	10,307,427	48	10,391	10,428,304	99	395	446,950	64
Thun . .	1,970	1,777,220	60	18,219	12,949,706	21	18,342	13,211,238	81	1,847	1,515,688	—
Langenthal	1,375	901,722	12	14,679	10,324,238	21	14,451	10,171,531	08	1,603	1,054,429	25
Pruntrut .	1,547	1,089,990	13	16,339	10,763,182	71	16,699	11,077,970	21	1,187	775,202	63
	12,804	17,683,074	—	194,996	212,280,698	53	194,886	213,685,411	36	12,914	16,278,361	17

Darlehn gegen Schuldschein und Faustpfänder.

	Stand am 1. Januar.			Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.
Bern	84	354,910	95	277,650	—	292,645	—	76	339,915	95
St. Immer . . .	18	148,758	62	48,000	—	78,334	87	19	118,423	75
Biel	46	164,350	—	79,000	—	107,500	—	42	135,850	—
Burgdorf . . .	18	71,900	—	84,100	—	90,050	—	16	65,950	—
Thun	35	141,125	—	200,800	—	259,950	—	36	81,975	—
Langenthal . . .	94	273,740	—	248,270	—	313,480	—	90	208,530	—
Pruntrut . . .	2	26,800	—	—	—	26,800	—	—	—	—
	297	1,181,584	57	937,820	—	1,168,759	87	279	950,644	70

Verzinsliche Depositen in Conto-Corrent.

	Stand am 1. Januar.			Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.
Bern	193	6,568,297	—	24,848,766	75	27,548,841	60	178	3,868,222	15
St. Immer . . .	145	438,563	93	1,603,438	75	1,686,485	58	132	355,517	10
Biel	76	287,511	15	1,860,198	40	1,884,686	48	75	263,023	07
Burgdorf	78	307,910	95	1,546,743	—	1,375,729	85	68	478,924	10
Thun	81	326,605	13	1,472,277	73	1,530,756	58	79	268,126	28
Langenthal . . .	128	360,134	05	1,798,765	39	1,791,953	99	105	366,945	45
Pruntrut	102	357,294	20	1,516,749	36	1,491,718	46	89	382,325	10
	803	8,646,316	41	34,646,939	38	37,310,172	54	726	5,983,083	25

Auswärtige Korrespondenten.

	Stand am 1. Januar.				Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.			
	Debitoren.		Kreditoren.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern	—	—	506,360	72	136,804,450	31	137,437,409	16	—	—	1,139,319	57
St. Immer . . .	5,542	55	—	—	1,861,993	29	1,861,496	48	6,039	36	—	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf . . .	—	—	6,954	25	352,651	75	371,566	15	—	—	25,868	65
Thun	—	—	16,280	61	310,066	58	300,169	58	—	—	6,383	61
Langenthal . . .	—	—	10,237	10	768,105	30	778,887	85	—	—	21,019	65
Pruntrut . . .	—	—	141,883	48	2,782,291	22	2,633,680	27	6,727	47	—	—
	5,542	55	681,716	16	142,879,558	45	143,383,209	49	12,766	83	1,192,591	48

Verzinsliche Depositen gegen Kassascheine.

	à 4½ %				à 4 %			
	Stand am 1. Januar.	Einzahlungen.	Rückzahlungen.	Stand am 31. Dezember.	Stand am 1. Januar.	Einzahlungen.	Rückzahlungen.	Stand am 31. Dezember.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bern	3,681,500	292,000	225,500	3,748,000	675,000	230,000	314,500	590,500
St. Immer . . .	397,500	56,500	1,000	453,000	5,500	5,500	1,000	10,000
Biel	277,500	32,000	34,000	275,500	12,500	118,500	40,000	91,000
Burgdorf . . .	652,500	164,500	65,000	752,000	7,000	21,500	1,000	27,500
Thun	256,500	11,000	33,000	234,500	59,500	29,000	12,500	76,000
Langenthal . . .	399,500	11,500	32,500	378,500	83,500	31,000	16,000	98,500
Pruntrut . . .	676,500	94,000	55,000	715,500	110,000	116,500	49,000	177,500
	6,341,500	661,500	446,000	6,557,000	953,000	552,000	434,000	1,071,000

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1879.

Nach Seite 122.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.			
Haben.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vortrag von 1878	2,250	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,250	70
Zinse: Hauptbank und Filialen	408,075	45	306	81	481	85	12,910	01	1,126	29	3,314	65	11,676	86	437,891	92		
Conti-Correnti	148,588	56	61,355	07	71,730	65	43,922	33	126,253	43	38,425	75	29,493	88	519,769	67		
Darlehn	16,427	10	6,789	45	6,873	80	3,133	15	5,772	15	12,536	50	799	45	52,331	60		
Werthpapiere	243,344	85	278	70	—	—	—	—	—	—	—	—	396	45	244,020	—		
Immobilien	13,750	—	6,245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	30	20,225	30		
																	1,274,238	49
Provisionen	52,701	67	16,885	43	19,689	15	14,489	35	24,194	90	14,019	95	7,987	18	—	—	149,967	63
Spesen-Vergütungen	4,224	25	1,514	60	1,557	81	878	—	4,544	65	1,548	65	1,179	72	—	—	15,447	68
Ertrag des Wechsel-Conto: Disconto	323,620	17	78,073	65	47,079	69	18,793	43	70,936	90	48,267	85	28,020	91	614,792	60		
Kursgewinn	39,478	75	16,142	82	15,904	34	4,557	15	22,140	48	12,485	37	9,966	07	120,674	98		
																	735,467	58
Aufbewahrungs-Gebühren	3,145	55	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	701	60	—	—	3,848	15
Kursgewinn auf dem Werthpapiere-Conto	99,364	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99,364	75
Wiedererlös aus der Abschreibung für falsche Banknoten vom Jahr 1878	89	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	10
	1,355,060	90	187,591	53	163,317	29	98,683	42	254,969	80	130,598	72	90,452	42			2,280,674	08
Soll.																		
Zinse: Grundkapital à 5 %	400,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400,000	—		
Bankobligationen à 4 %	160,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160,000	—		
Hauptbank und Filialen	28,566	50	102,337	91	84,738	34	3,685	52	162,702	79	50,867	45	4,993	41	437,891	92		
Conti-Correnti	199,483	59	17,756	99	14,571	85	21,301	69	16,717	81	14,079	77	17,496	86	301,408	56		
Kassascheine à 3, 4 und 4½ %	198,928	05	18,905	67	15,725	30	34,403	60	14,062	75	21,064	05	38,713	45	341,802	87		
																	1,641,103	35
Provisionen	2,691	22	43	20	—	—	—	—	—	—	—	—	74	03	—	—	2,808	45
Spesen: Conti-Correnti	1,191	22	149	65	70	40	51	06	129	40	61	70	62	09	1,715	52		
Postauslagen	16,110	20	1,805	86	1,026	15	600	55	3,609	35	1,131	—	1,416	05	25,699	16		
Stempelauslagen	1,163	10	464	—	741	—	240	50	547	40	346	60	351	90	3,854	50		
Rechtskosten	770	68	73	85	—	—	—	—	927	75	—	—	1,534	85	3,307	13		
Immobilien	2,546	33	1,999	20	—	—	—	—	—	—	—	—	156	05	4,701	58		
																	39,277	89
Verwaltungskosten: Taggelder des Verwaltungsrathes	2,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,200	—		
" der Bankdirektion	11,812	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,812	50		
" der Filialcomités	—	—	486	—	168	—	287	—	1,127	—	1,008	—	637	—	3,713	—		
Besoldung der 14 Beamten	18,000	—	9,065	—	9,000	—	4,625	—	9,500	—	9,500	—	8,500	—	68,190	—		
" der 41 Angestellten	47,548	35	7,935	—	9,000	—	7,100	—	10,610	—	6,550	—	6,726	65	95,470	—		
Druckkosten und übrige Büreauauslagen	10,657	99	2,219	20	1,726	25	1,288	50	2,369	60	995	25	1,824	45	21,081	24		
Reisekosten	1,750	50	50	—	—	—	—	—	153	50	144	90	440	65	2,539	55		
Miethzinse	5,000	—	1,000	—	1,000	—	1,200	—	1,380	—	1,000	—	500	—	11,080	—		
																	216,086	29
Verluste und Abschreibungen: Verluste auf Forderungen	5,335	67	—	—	—	—	—	—	1,432	45	950	—	—	—	7,718	12		
Banknoten-Anfertigung, Abschreibung	5,033	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,033	60		
Mobiliar, Abschreibung	2,321	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,321	40		
Immobilien, Abschreibung	1,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124	98	1,124	98		
																	16,198	10
Reingewinn	232,950	—	23,300	—	25,550	—	23,900	—	29,700	—	22,900	—	6,900	—	—	—	365,200	—
	1,355,060	90	187,591	53	163,317	29	98,683	42	254,969	80	130,598	72	90,452	42			2,280,674	08

Bilanz pro 31. Dezember 1879.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.			
Aktiven.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa: a. Baarschaft	2,899,633	01	7,487	30	62,217	07	28,874	35	109,199	25	75,851	20	53,433	60	3,236,695	78		
b. fremde Noten, Coupons und Diversi	170,130	02	1,806	60	10,125	—	15,496	25	2,825	60	4,823	40	836	40	206,043	27		
c. Concordat-Banknoten	95,750	—	62,550	—	259,150	—	47,310	—	14,250	—	91,250	—	16,000	—	586,260	—		
d. schweizerische Banknoten außer Concordat	9,410	—	1,140	—	3,180	—	1,140	—	—	—	1,975	—	—	—	16,845	—		
e. eigene Banknoten	227,050	—	8,300	—	40,270	—	11,010	—	18,050	—	740	—	5,660	—	311,080	—	4,356,924	05
Wechsel im Portefeuille: a. fremde Wechsel	707,622	40	10,387	60	16,315	68	28,914	60	2,102	20	19,509	30	15,454	50	800,306	28		
b. Schweizer Wechsel	9,023,911	30	1,702,426	60	887,057	07	402,236	04	1,482,185	80	1,003,919	95	759,748	13	15,261,484	89		
c. Wechsel mit Hinterlagen	132,070	—	6,300	—	—	—	15,800	—	31,400	—	31,000	—	—	—	216,570	—	16,278,361	17
Debitoren in Conto-Corrent: a. Akkreditirte	2,776,635	17	1,135,621	60	1,533,008	—	943,932	65	2,428,980	47	713,743	15	899,145	45	10,431,066	49		
b. Auswärtige Korrespondenten	1,219,263	21	17,244	26	—	—	14	65	2,569	67	3,739	40	11,377	14	1,254,208	33		
c. Hauptbank und Filialen	8,283,582	—	1,350	65	6,976	70	195,687	40	2,782	40	4,589	70	14,876	85	8,509,845	70	20,195,120	52
Darlehn auf Faustpfänder	339,915	95	118,423	75	135,850	—	65,950	—	81,975	—	208,530	—	—	—	—	—	950,644	70
Werthpapiere	4,489,300	—	24,250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	753	65	—	—	4,514,303	65
Immobilien: a. Bankgebäude	304,000	—	36,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	340,000	—		
b. An Zahlungsstatt übernommene	—	—	55,000	—	—	—	—	—	1,183	26	—	—	23,100	—	79,283	26	419,283	26
Kosten der Banknoten	13,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,000	—
Mobiliar der Hauptbank und der Filialen	15,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,000	—
Marchzinse und Rücksconti: a. Marchzins auf Darlehn	4,320	70	1,511	20	1,478	50	852	15	1,765	80	2,533	—	—	—	12,461	35		
b. Marchzins auf Werthpapieren	23,305	—	550	35	—	—	—	—	—	—	—	—	25	20	23,880	55	36,341	90
	30,733,898	76	3,190,349	91	2,955,628	02	1,757,218	09	4,179,269	45	2,162,204	10	1,800,410	92			46,778,979	25
Passiven.																		
Grundkapital des Staates	8,000,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,000,000	—
Bankobligationen à 4 % mit Gewinnantheil	4,000,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,000,000	—
Kreditoren in Conto-Corrent: a. Akkreditirte	586,926	90	151,255	60	153,127	50	139,750	55	180,910	—	69,815	85	21,206	20	1,302,992	60		
b. Deponenten	3,868,222	15	355,517	10	263,023	07	478,924	10	268,126	28	366,945	45	382,325	10	5,983,083	25		
c. Auswärtige Korrespondenten	2,358,582	78	11,204	90	—	—	25,883	30	8,953	28	24,759	05	4,649	67	2,434,032	98		
d. Hauptbank und Filialen	195,357	—	1,965,775	50	1,933,965	70	8,166	70	3,172,936	45	982,991	80	250,652	55	8,509,845	70	18,229,954	53
Kassascheine: a. zu 4½ %	3,748,000	—	453,000	—	275,500	—	752,000	—	234,500	—	378,500	—	715,500	—	6,557,000	—		
b. zu 4 %	590,500	—	10,000	—	91,000	—	27,500	—	76,000	—	98,500	—	177,500	—	1,071,000	—		
c. zu 3 %	3,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,000	—	7,631,000	—
Acceptationen-Conto	19,074	44	—	—	—	—	76,014	94	—	—	933	95	12,227	—	—	—	108,250	33
Banknoten-Emission	6,800,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	—	—	8,000,000	—
Spezial-Reserve für bevorstehende Abschreibungen, Restanz	111,973	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111,973	64
Marchzinse und Rücksconti: a. Marchzins auf Kassascheinen	126,237	45	12,949	36	8,542	60	23,159	35	7,685	70	11,322	—	25,897	—	215,793	46		
b. Rücksconti auf dem Wechselportefeuille	44,079	40	7,347	45	4,919	15	1,919	15	457	74	5,536	—	3,553	40	67,812	29		
c. Dividendenausstand von Bankobligationen pro 1877 und 1878	1,115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,115	—		
d. Zinsausstand von Bankobligationen auf 31. Dezember 1879	47,880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,880	—	332,600	75
Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn	232,950	—	23,300	—	25,550	—	23,900	—	29,700	—	22,900	—	6,900	—	—	—	365,200	—
	30,733,898	76	3,190,349	91	2,955,628	02	1,757,218	09	4,179,269	45	2,162,204	10	1,800,410	92			46,778,979	25

Schlußbilanz pro 31. Dezember 1879

nach Repartition des Reingewinnes.

		Fr.	Rp.
Aktiven.			
Kassa-Conto		4,356,924	05
Wechsel-Conto		16,278,361	17
Conto-Correnti: Hauptbank und Filialen	Fr. 8,509,845. 70		
Akkreditirte und Korrespondenten	„ 11,685,274. 82		
		20,195,120	52
Darlehns-Conto		950,644	70
Werthschriften-Conto		4,514,303	65
Immobilien-Conto		419,283	26
Banknotenkosten-Conto		13,000	—
Mobiliar-Conto		15,000	—
Marchzinse und Rücksconti		36,341	90
		46,778,979	25
Passiven.			
Grundkapital des Staates		8,000,000	—
Bankobligationen à 4 % mit Gewinnantheil		4,000,000	—
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen	Fr. 8,509,845. 70		
Akkreditirte, Deponenten und Korrespondenten	„ 9,720,108. 83		
		18,229,954	53
Kassascheine-Conto		7,631,000	—
Acceptationen-Conto		108,250	33
Banknoten-Emission: in Kassa	Fr. 311,080. —		
in Circulation	„ 7,688,920. —		
		8,000,000	—
Spezial-Reserve für Abschreibungen		300,000	—
Marchzinse und Rücksconti		332,600	75
Dividende des Staates		104,000	—
Dividende der Obligationen		52,000	—
Dividende der Beamten		13,565	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Vortrag		7,608	64
		46,778,979	25

Durchschnittsbilanz pro 1879

nach den Monatsbilanzen.

Aktiven.	Kapital. Fr.	Kapital. Rp.	Zinsertrag. Fr.	Zinsertrag. Rp.	Zinsertrag. %
Kassa	4,087,414	46	—	—	—
Wechsel	16,600,949	07	735,467	58	4.430
Akkreditirte	8,903,232	63	448,697	87	5.040
Darlehn	1,068,424	51	52,331	60	4.898
Werthschriften	4,822,121	75	244,020	—	5.060
Immobilien	402,523	10	15,523	72	3.856
Mobilien	17,059	81	—	—	—
	35,901,725	33			

Passiven.			Zinsenlast.		
Grundkapital des Staates	8,000,000	—	400,000	—	5
Bankobligationen à 4 % mit Gewinnantheil	4,000,000	—	160,000	—	4
Deponenten	6,356,595	97	203,755	75	3.202
Auswärtige Korrespondenten	1,228,066	86	31,581	01	2.571
Kassascheine	7,627,350	—	341,802	87	4.481
Acceptationen	122,935	50	—	—	—
Banknoten	8,000,000	—	—	—	—
Spezialreserve, Marchzinse und Gewinn und Verlust	566,777	—	—	—	—
	35,901,725	33			

Verkehrs-Bilanz der Hauptbank und der Filialen pro 1879.

	Debit.		Credit.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa	162,654,382	13	162,118,008	57
Wechsel	212,280,698	53	213,685,411	36
Akkreditirte	58,629,033	32	58,874,021	63
Deponenten	37,310,172	54	34,646,939	38
Auswärtige Korrespondenten	142,879,558	45	143,383,209	49
Hauptbank und Filialen, Conto-Corrent	90,656,867	45	90,656,867	45
Darlehn auf Faustpfänder	937,820	—	1,168,759	87
Werthpapiere	2,253,136	05	3,218,665	35
Immobilien	24,760	28	4,113	23
Mobilien	906	20	2,906	20
Kosten der Banknoten	5,033	60	5,033	60
Grundkapital des Staats	—	—	—	—
Bankobligationen mit Gewinnantheil	—	—	—	—
Kassascheine	880,000	—	1,213,500	—
Acceptationen-Conto	1,044,049	18	486,667	84
Banknoten-Emission	1,700,000	—	1,700,000	—
Spezialreserve für Abschreibungen	121,672	61	146,642	55
Gewinn- und Verlust-Conto	1,632,452	18	1,656,752	18
Zins-Conti	6,052,554	12	6,101,192	56
Provisionen-Conto	247,309	61	261,798	96
Spesen-Conto	79,494	92	79,480	81
Disconto-Conto	1,063,788	94	1,077,562	43
Aufbewahrungsgebühren	10,942	20	10,942	20
Verwaltungskosten	313,560	68	299,060	18
Verluste und Abschreibungen	18,739	40	18,739	40
Abschluß-Conti der Filialen	983,038	30	963,695	45
	721,779,970	69	721,779,970	69

Allgemeiner Geschäftsverkehr . . . . . **Fr. 1,443,559,941. 38.**

IV. Hypothekarkasse.

Wir können uns hier ebenfalls darauf beschränken, den Bericht folgen zu lassen, welchen die Direktion der Anstalt an den Verwaltungsrath erstattet hat.

Das Berichtjahr darf für die Anstalt ein günstiges genannt werden. Die schon im letztvorigen Jahresbericht konstatirte Zunahme im Geschäftsverkehr derselben hat sich in diesem Jahre noch wesentlich gesteigert und damit eine bisher nie vorhandene Höhe erreicht. Schon in den ersten Monaten des Berichtjahres ist der Geldstand bei der Anstalt allmälig ein leichterer geworden, und in der zweiten Hälfte des Jahres war der Geldzufluß fortwährend ein sehr starker, was den vielen Geldsuchenden vorzüglich zu statten kam, indem es eine beschleunigte Erledigung der damals wirklich in großer Zahl vorhandenen Begehren ermöglichte. Diese günstigen Geschäftskonstellationen haben dann auch wesentlich zu Erreichung des schönen Ertrages mitgeholfen, welcher für den Staatseinschuß von Frkn. 7,431,591. 87 auf Fr. 443,958. 36 = 5,97 % zu stehen kommt.

Gegen Ende des Jahres begann das Angebot die Nachfrage zu übertreffen und ist jedenfalls in der nächsten Zeit für die Anstalt auch auf bedeutende Geldabondanz zu rechnen, wenn es nicht gelingt, auf eint oder andere Weise dem Mißverhältniß zu steuern. Die Geldbegehren langen zwar fortwährend sehr zahlreich ein, allein ein großer Theil derselben betrifft nur minime Beträge und absorbirt daher wenig Geld.

Bei den gegenwärtigen Verhältnissen muß es aber als ein wahres Glück bezeichnet werden, daß die Hypothekar-Kasse sich in der Lage befindet, den vielen Geldgesuchen entsprechen zu können. Denn die allgemeine, lange anhaltende Geschäftskrisis im Verein mit dem Mißwachs der letzten Jahre haben bei einem großen Theil der landwirthschaftlichen und gewerbetreibenden Bevölkerung einen eigentlichen Nothstand hervorgerufen, und ohne die Seitens der Hypothekar-Kasse geleistete Hülfe würde die große Zahl von gerichtlichen Liquidationen der letzten Jahre noch höher stehen.

Bei der Anstalt machte sich dieser herrschende Geldmangel denn auch sonst in mehrfacher Beziehung fühlbar. So mußten einerseits viele außerordentliche Zahlungsfristen gestattet und anderseits auch eine größere Zahl von säumigen Schuldnern zur Betreibung übergeben werden als früher. Die schlimmste Folge davon sind aber die vielen gerichtlichen Liquidationen, welche wirklich in bedenklich hoher Zahl auftraten und die Verwaltung ganz bedeutend erschwerten. Diese zahlreichen Steigerungen über Liegenschaften, in Verbindung mit dem herrschenden Geldmangel, hatten zur Folge, daß die hierseitigen Grundpfänder in vielen Fällen unversteigert geblieben sind und daß die Anstalt genöthigt war, die ihr darauf ertheilten Anweisungen den Gemeinden anzubieten. Ganz wenige Ausnahmen abgerechnet, haben diese Letztern jedoch reelle Verluste nicht zu erleiden gehabt; die Gütergemeinschaftsaufhebungssteigerungen waren in der Regel mit Erfolg begleitet und die Erledigung der Geschäfte für die Gemeinden mit keinen wesentlichen Schwierigkeiten verbunden.

Mit dem Eingang der Oberländerkasse auf 31. Dezember 1879 traten alle Schuldner derselben zufolge des § 26 des Hypothekarkassa-Gesetzes in Bezug auf Verzinsung und Ablösung der ausstehenden Kapitalrestanz unter die allgemeinen Bestimmungen. Hiebei ist aber zu bemerken, daß in sämmtlichen Pfandbriefen, welche vor dem Jahre 1863 errichtet worden sind, auch für diese an die allgemeine Kasse übergehenden Kapitalrestanzen ein fixer Zins von 4 % stipulirt worden ist, und daß folglich der dermal allgemein geltende Zinsfuß von 5 % bei diesen Titeln, die zusammen circa 1½ Millionen Franken Kapital repräsentiren, nicht zur Anwendung gebracht werden kann.

Als eine das Gedeihen der Anstalt fördernde Errungenschaft haben wir noch die glückliche Lösung der lange schwebenden Lokalfrage, d. h. den vom Großen Rathe für dieselbe beschlossenen Neubau zu erwähnen. Die Erstellung eines zweckdienlich eingerichteten bleibenden Sitzes auf geeignetem Platze liegt unbestreitbar im Interesse der Anstalt.

Aus den im Jahr 1875 zu Tage getretenen Veruntreuungen des gewesenen Kassiers Kummer wird sich, zufolge eines mit dessen Amtsbürgen abgeschlossenen Vergleiches, für die Anstalt ein Verlust von nahezu Fr. 40,000 ergeben. Da aber der Posten noch nicht ganz erledigt ist, kann die daherige Abschreibung erst im nächsten Rechnungsjahre erfolgen.

Es wurden im Berichtjahre 1693 Darlehnsgeschäfte behandelt, wovon 1683 bewilligt und 10 aus Grund mangelnder Sicherheit abgewiesen wurden. Pfandentlassungsgesuche kamen 105 zur Behandlung. Die Eingaben in amtliche Güterverzeichnisse und gerichtliche Liquidationen beziffern sich auf 502.

Betreibungen mußten 2745 angehoben werden. Die Direktion hielt 26 effektive Sitzungen und der Kredit-Ausschuß 38.

Der Verwaltungsrath versammelte sich 2 Mal.

In den Behörden der Anstalt trat folgender Personenwechsel ein: Am Platze des verstorbenen Herrn Pauli und des demissionirenden Herrn Regierungsrath v. Wattenwyl wählte der Regierungsrath als Mitglieder des Verwaltungsrathes:

Herrn von Fischer, Fürsprecher und Sachwalter in Bern.
„ von Steiger, Regierungsrath in Bern.

Ferner kamen als Mitglieder des Verwaltungsrathes auf 31. Dezember 1879 durch's Loos in Austritt und wurden auf eine neue Periode wiedergewählt die Herren:

Zyro, Fürsprecher und Großrath in Thun,
Mägli, Großrath in Wiedlisbach,
Kaiser, Notar und Großrath in Büren,
Farine, Fürsprecher und Notar in Courroux,
Affolter, Regierungsstatthalter in Trachselwald.

An die erledigte Stelle in der Direktion wählte der Verwaltungsrath
Herrn von Fischer, Sachwalter, obgenannt.

Die Wahl des Vicepräsidenten des Verwaltungsrathes hat dieser noch vorzunehmen.

A. Hypothekarkasse.

1. Kassaverhandlungen.

	Kassaumsatz.				Kassabestand.					
	Einnehmen.		Ausgeben.		Höchster.		Niedrigster.		Durchschnitt.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo von 1878 .	151,941	10	—	—						
Januar	1,569,996	73	1,508,290	81	337,338	88	157,620	45	241,448	—
Februar	1,685,942	96	1,707,886	01	315,833	47	186,260	77	230,541	48
März	1,175,971	—	1,238,377	15	380,277	32	116,536	97	214,846	34
April	1,397,930	80	1,359,208	77	168,019	65	54,264	05	106,850	09
Mai	1,247,097	45	1,197,676	50	275,347	40	113,504	70	227,899	65
Juni	1,559,480	54	1,445,786	81	406,198	50	198,745	30	314,989	09
Juli	1,668,580	99	1,840,421	37	370,324	05	159,294	15	281,551	58
August	1,361,531	75	1,167,785	20	378,925	50	184,831	90	298,650	70
September	1,397,204	95	1,326,301	90	466,823	25	269,447	65	342,257	03
Oktober	1,384,219	90	1,611,858	45	395,817	95	196,305	20	315,794	47
November	1,661,913	06	1,631,352	30	471,723	58	114,737	65	296,938	75
Dezember	2,242,611	20	2,229,978	86	262,357	56	73,730	25	152,329	47
Saldo 31. Dez. 1879	. —	—	239,498	30						
	18,544,422	43	18,504,422	43						

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahr 1879	Fr. 36,617,405. 46
Im Vorjahre betrug derselbe nur	„ 33,954,064. 16
Zunahme gegenüber 1878	Fr. 2,663,341. 30
Der durchschnittliche Kassabestand pro 1879 beträgt	Fr. 252,008. 05

2. Kapital-Conto.

Am 1. Januar 1879 betrug der Kapitaleinschuß des Staates . . . . . Fr. 7,431,591. 87
und ist bis 31. Dezember unverändert geblieben.

Dagegen wird derselbe auf 1. Januar 1880 in Folge der Uebertragung des obrigkeitlichen Zinsrodels einen Zuwachs erhalten.

3. Depositen und Geldaufnahmen.

a. Depots gegen Kassascheine zu 4½ % (auf 3 und 5 Jahre fest mit 6monatlicher Kündigung).

Am 1. Januar 1879 betrugen dieselben in 8393 Posten			Fr. 24,784,835. —
Hiezu kamen im Laufe des Jahres . . 1433 „	Fr. 5,473,795		
Zurückgezogen wurden dagegen . . 469 „	„ 1,324,140		
Vermehrung			„ 4,149,655. —
Stand am 31. Dezember 1879 in 9357 Posten			Fr. 28,934,490. —

b. Depots gegen Depotscheine zu 4 % (auf 3monatliche Kündigung).

Am 1. Januar 1879 betrug das Guthaben von 532 Deponenten		Fr.	886,575. —
Zurückgezogen wurden von . . . . 122 „		„	178,170. —
Neue Scheine wurden keine ausgegeben.			
Stand am 31. Dezember 1879 in . . . 410 Posten		Fr.	708,405. —

c. Hinterlagen von Landesfremden zu 4½ %.

Auf 1. Januar 1879 schuldete die Anstalt für Kautionen		Fr.	6,798. 84
Hiezu kam im Laufe des Jahres 1 neue Einzahlung	Fr. 1360. —		
Dagegen wurde 1 Hinterlage zurückbezahlt	„ 1159. 42		
Vermehrung		„	200. 58
Stand auf 31. Dezember 1879		Fr.	6,999. 42

d. Hinterlagen von Auswanderungsagenten zu 4 %.

Am 1. Januar 1879 hatten dieselben für Kautionen zu gut		Fr.	15,000. —
Dazu 2 neue Einzahlungen von	Fr. 10,000		
während eine Rückzahlung gemacht wurde mit	„ 5,000		
Vermehrung		„	5,000. —
Stand auf 31. Dezember 1879		Fr.	20,000. —

e. Kreditoren in Conto-Corrent zu 4, 4¼ und 4½ %.

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1879		Fr.	2,835,628. 75
An neuen Einzahlungen kamen hinzu	Fr. 848,999. 83		
wovon die Rückzahlungen abgehen mit	„ 475,352. 25		
Vermehrung		„	373,647. 58
Stand am 31. Dezember 1879		Fr.	3,209,276. 33

Dieses Guthaben wurde im Jahr 1879 verzinst:

zu 4 %	Fr. 1,530,468. 20
„ 4¼ %	„ 349,378. 70
„ 4½ %	„ 1,329,429. 43
gleich oben	Fr. 3,209,276. 33

f. Sparkassa-Einlagen zu 4¼ %.

Am 1. Januar 1879 betrug das Guthaben in 3423 Posten		Fr.	4,433,145. 74
Hiezu die neuen Einlagen, worunter 786 neue Einleger	Fr. 4,698,118. 60		
abzüglich die Rückzahlungen von	„ 3,227,835. 55		
wodurch 543 Posten gänzlich getilgt wurden.			
Vermehrung		„	1,470,283. 05
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1879 in 3666 Posten		Fr.	5,903,428. 79
Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1879 betragen		Fr.	64,276. 10
Die an die Nämlichen bezahlten Marchzinse erreichen		„	16,263. 60
Total der Zinszahlungen		Fr.	80,539. 70
Die nicht erhobenen und deßhalb auf 1. Januar 1880 kapitalisirten Zinse von sind in der obstehenden Summe der neuen Einlagen inbegriffen.		„	137,892. 28
Summa		Fr.	218,431. 98
abzüglich die vergüteten Marchzinse		„	227. 30
Netto Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1879		Fr.	218,204. 68

g. Staatsanleihen zu 4½ %.

Der Belauf der Anleihen von 1865 und 1875 von zusammen . . . . . Fr. 5,400,000. —
ist unverändert geblieben.

h. Kantonskasse, Vorschuß in Conto-Corrent zu 4½ %.

Das Guthaben der Kantonskasse betrug am 1. Januar 1879	Fr.	577,622. 30
Ihre Vorschüsse im Jahr 1879 belaufen sich sammt Zinsen auf	„	1,137,611. 56
Zusammen	Fr.	1,715,233. 86
wovon die Rückzahlungen abzuziehen sind mit	„	1,692,044. 71
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember 1879	Fr.	23,189. 15

Rekapitulation.

	1. Januar 1879.	31. Dezember 1879.
Depots gegen Kassascheine zu 4½ %	Fr. 24,784,835. —	Fr. 28,934,490. —
„ „ „ „ 4 %	„ 886,575. —	„ 708,405. —
Hinterlagen von Landesfremden	„ 6,798. 84	„ 6,999. 42
Hinterlagen von Auswanderungsagenten	„ 15,000. —	„ 20,000. —
Kreditoren in Conto-Corrent	„ 2,835,628. 75	„ 3,209,276. 33
Sparkassa-Einlagen	„ 4,433,145. 74	„ 5,903,428. 79
Staatsanleihen	„ 5,400,000. —	„ 5,400,000. —
Kantonskassa-Conto-Corrent	„ 577,622. 30	„ 23,189. 15
Summa	Fr. 38,939,605. 63	Fr. 44,205,788. 69

4. Darlehn auf Hypothek.

a. Allgemeine Hypothekarkasse (Zinsfuß 4—5 %).

Am 1. Januar 1879 stand bei dieser Abtheilung an Kapital aus in 12,406 Posten . .		Fr. 40,715,878. 18
Dazu kamen die neuen Darlehn in 1515 Posten mit	Fr. 7,558,270. —	
(Durchschnittlich Fr. 4989 auf einen Posten).		
Die Abzahlungen betragen dagegen	„ 2,527,152. 86	
und sind dadurch 540 Posten vollständig getilgt worden.		
Vermehrung		„ 5,031,117. 14
Stand auf 31. Dezember 1879 in 13,381 Posten		Fr. 45,746,995. 32

Davon sind noch 328 Posten im Betrage von Fr. 325,589. 73 zu 4 % verzinslich, weil sie auf Titeln ältern Datums beruhen, welche zu diesem Zinsfuße fest stipulirt sind und ordentlicher Weise nicht erhöht werden können.

Die von den frühern diversen Verwaltungen übernommenen Kapitalien, soweit sie noch ausstehen, sind bis auf wenige Posten nunmehr zu 5 % verzinslich, d. h. sie richten sich gleich den übrigen nach dem gesetzlich bestehenden Zinsfuße der Anstalt.

b. Oberländer Hypothekarkasse (Zinsfuß 3½ %).

Am 1. Januar 1879 betrugen die Darlehn dieser Abtheilung in 4769 Posten	Fr. 4,371,970. 95	
Neue Darlehn wurden keine erhoben.		
Dagegen betragen die Annuitätenzahlungen inklusive 467 gänzlich getilgte Posten	„ 613,468. 75	
Stand auf 31. Dezember 1879 in 4302 Posten		Fr. 3,758,502. 20
Dazu die Darlehn der Allgemeinen Hypothekarkasse wie oben von		„ 45,746,995. 32
Gesammtbetrag der Darlehn beider Abtheilungen zu Ende 1879 in 17,683 Posten . .		Fr. 49,505,497. 52
Dieselben betrugen am 31. Dezember 1878 in . . . . . 17,175 „ . .		„ 45,087,849. 13
Vermehrung 508 Posten . .		Fr. 4,417,648. 39

Ueber die Vertheilung dieser Darlehn nach den Amtsbezirken und per Kopf der Einwohnerzahl gibt die am Schlusse des Berichts aufgestellte Tabelle ausführliche Auskunft.

5. Obligationen.

(Stammen von der aufgehobenen Dienstenzinskasse her; Zinsfuß 5 %.)

An Obligationen mit Bürgschaft oder Faustpfand waren auf 1. Januar 1879 in 28 Posten noch ausstehend	Fr. 456,848. 45
Die Annuitätenzahlungen betragen	„ 25,118. 35
Stand auf 31. Dezember 1879 in 28 Posten	Fr. 431,730. 10

Sämmtliche Posten sind nunmehr à 5 % zinsbar, resp. sie richten sich nach dem gesetzlich bestehenden Zinsfuße.

6. Bankdepositen und Vorschüsse.

Die Domainenkasse hatte auf den 1. Januar 1879 ein Guthaben von	Fr. 12,639. 15
Für Rechnung derselben gingen im Jahr 1879 ein	„ 674,749. 69
	Fr. 687,388. 84
Dagegen betragen die für sie gemachten Zahlungen	„ 1,101,792. 53
Schuld der Domainenkasse auf 31. Dezember 1879	Fr. 414,403. 69

Der durchschnittliche Vorschuß an die Domainenkasse betrug im Jahr 1879 Fr. 517,864. 05, welcher zu 5 % verzinst wurde mit Fr. 25,893. 20.

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Obrigkeitlicher Zinsrodel.

Das Vermögen betrug am 1. Januar 1879		Fr. 112,213. 12
Davon gehen ab:		
1) die Verlustabschreibungen im Betrage von	Fr. 66,282. 46	
2) die an die Finanzdirektion abgelieferten Eisenbahnobligationen	„ 8,400. —	
Zusammen	Fr. 74,682. 46	
abzüglich: Verjährte Schuld aus der Feudallasten-Liquidation	„ 1,072. 64	
Verminderung		„ 73,609. 82
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1879		Fr. 38,603. 30
nämlich: Aktivkapitalien	Fr. 77,629. 81	
abzüglich: Passivsaldo zu Gunsten der Hypothekarkasse	„ 39,026. 51	
Bleiben wie oben	Fr. 38,603. 30	

Dem Beschluß des Großen Rathes vom 12. Mai 1879 gemäß wird diese Verwaltung aufgehoben. Die Aktivposten werden auf 1. Januar 1880 an die Hypothekarkasse übertragen und das reine Guthaben dem Kapitalfonds dieser Anstalt einverleibt.

2. Domainenkasse.

Am 1. Januar belief sich das Vermögen auf		Fr. 148,778. 28
Infolge von Liegenschaftsverkäufen im Jahr 1879 hat sich dasselbe vermehrt um	Fr. 240,894. 68	
abzüglich des an die Staatskasse abzuliefernden Mehrerlöses von verkauften Domainen	„ 107,627. 56	
	Fr. 133,267. 12	
Uebertrag	Fr. 133,267. 12	Fr. 148,778. 28

Uebertrag		Fr. 133,267. 12	Fr. 148,778. 28
Dagegen aber vermindert:			
1) um den Belauf der Domainenankäufe im gleichen Zeitraume von	Fr. 31,706. 60		
2) um den an die Direktion der öffentlichen Bauten abgelieferten Schatzungswerth der alten Militärgebäude von Fr. 388,188. 57 restanzliche . .	„ 288,188. 57		
Verminderung		„ 319,895. 17	„ 186,628. 05
Passivüberschuß auf 31. Dezember 1879			Fr. 37,849. 77
nämlich:			
1) Aktivkapitalien		Fr. 1,052,686. 69	
2) Passivkapitalien und Rechnungsrestanz		„ 1,090,536. 46	
Bleiben gleich oben			„ 37,849. 77

3. Viktoria-Stiftung.

Das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung betrug am 1. Januar		Fr. 447,896. 50
und ist bis 31. Dezember 1879 unverändert geblieben.		
Aktivsaldo von 1878	Fr. 452. 72	
Eingegangene Zinse	„ 18,615. 60	
		Fr. 19,068. 32
Ablieferungen und Steuer ꝛc.		„ 19,495. —
Passivsaldo auf 31. Dezember 1879		Fr. 426. 68

Anmerkung. Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich blos auf den Zinsrodel der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesammtvermögen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung abgelegt.

4. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr. 6,369. —
hat sich im Jahr 1879 erhöht um den Zinsertrag von	„ 270. 65
Rückzahlungen wurden keine gemacht.	
Stand auf 31. Dezember 1879	Fr. 6,639. 65

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsaßen oder deren Erbschaft an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

Gewinn- und Verlust-

Soll.

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Passivzinse.					
Bezahlte Zinse auf Depositen à 4 und 4½ %	Fr. 1,142,696. 40				
abzüglich die Vergütungen	„ 394. 65	1,142,301	75		
Bezahlte Zinse auf Hinterlagen von Landesfremden à 4½ % .		190	75		
Bezahlte Zinse auf Hinterlagen von Auswanderungs-Agenten à 4 %		678	75		
Bezahlte Zinse von Spareinlagen à 4¼ % .	Fr. 218,431. 98				
abzüglich die Vergütungen	„ 227. 30	218,204	68		
Bezahlte Zinse an die Creditoren in Conto-Corrent à 4—4½ %		128,958	29		
Bezahlte Zinse auf Vorschüsse à 4½ %		38,084	73		
Zins des Staatsanleihens von Fr. 5,400,000 à 4½ %		243,000	—		
Vorgetragener Zinsausstand pro 1878		1,120,397	05		
Schuldige Zinse pro 31. Dezember 1879:					
a. bei den allgemeinen Depositen		756,963	85		
b. bei den Hinterlagen von Landesfremden		367	85		
c. bei den Hinterlagen von Auswanderungs-Agenten . . .		255	90	3,649,403	60
Verwaltungskosten.					
Allgemeine Geschäftsunkosten	Fr. 72,254. 60				
abzüglich die Erstattungen und Emolumente	„ 7,075. 25	65,179	35		
Miethzins	Fr. 5,142. 75				
abzüglich Erstattung	„ 800. —	4,342	75		
Steuern		48,375	—	117,897	10
Reinertrag.					
Reiner Ertrag pro 1879		. . . .	.	446,697	79
				4,213,998	49

Zieht man von dem oben verzeigten Reinertrag der . . . . . Fr. 446,697. 79
den Ertrag des obrigkeitlichen Zinsrodels ab mit . . . . . „ 2,739. 43

so bleibt ein wirklicher Reingewinn der Hypothekarkasse von . . . . . Fr. 443,958. 36

wonach sich für die Staatseinschüsse von Fr. 7,431,591. 87 ein Zinsertrag von 5,97 % ergibt.

Rechnung vom Jahr 1879.

Haben.

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktivzinse.					
Eingegangene Zinse von der Allgemeinen Kasse	Fr. 1,951,376. 41				
abzüglich die Vergütungen	„ 1,348. 55	1,950,027	86		
Eingegangene Zinse von der Oberländer Kasse	Fr. 162,253. 60				
abzüglich die Vergütungen	„ 24. 50	162,229	10		
Eingegangene Zinse von den Obligationen		22,839	50		
Eingegangene Zinse von Vorschüssen		25,893	20		
Zinsausstand pro 31 Dezember 1879:					
a. bei der Allgemeinen Hypothekarkasse		1,917,605	80		
b. bei der Oberländer Hypothekarkasse		101,883	05		
c. bei den Obligationen		11,594	30	4,192,072	81
Provisionen.					
Eingegangene Darlehensprovisionen		20,087	45		
abzüglich bezahlte Provisionen		901	20	19,186	25
Ablieferungen.					
Reinertrag der Domainenkasse		—	—		
Reinertrag des obrigkeitlichen Zinsrodels		2,739	43	2,739	43
				4,213,998	49

Jahres-Bilanz pro 31. Dezember 1879.

Aktiva.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa, Baarschaft	. . . .	.	239,498	30
Darlehen auf Hypothek:				
a. Allgemeine Hypothekarkasse .	45,746,995	32		
b. Oberländer „ .	3,758,502	20		
			49,505,497	52
Obligationen	. . . .	.	431,730	10
Obrigkeitlicher Zinsrodel .	. . . .	.	39,026	51
Domainenkasse	. . . .	.	414,403	69
Viktoria-Stiftung	. . . .	.	426	68
Zinsausstand-Guthaben auf 31. Dezember 1879:				
a. bei der Allgemeinen Hypothekarkasse	1,917,605	80		
b. bei der Oberländer Hypothekarkasse	101,883	05		
c. bei den Obligationen . . .	11,594	30		
			2,031,083	15
			52,661,665	95

Passiva.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Grundkapital des Staates	. . . .	.	7,431,591	87
Staatsanleihen	. . . .	.	5,400,000	—
Depositen	. . . .	.	29,642,895	—
Hinterlagen von Landesfremden .	. . . .	.	6,999	42
„ „ Auswanderungs-Agenten	. . . .	.	20,000	—
Sparkassa-Einlagen . . .	. . . .	.	5,903,428	79
Kreditoren in Conto-Corrent	. . . .	.	3,209,276	33
Kantonskasse, Conto-Corrent .	. . . .	.	23,189	15
Zinsschuldigkeit auf 31. Dezember 1879:				
a. bei den Depositen	756,963	85		
b. bei den Hinterlagen von Landesfremden	367	85		
c. bei den Hinterlagen von Auswanderungs-Agenten . . .	255	90		
			757,587	60
Gewinn- und Verlust-Conto:				
Reinertrag pro 1879, restanzlich .	. . . .	.	266,697	79
			52,661,665	95

Uebersicht

der im Jahr 1879 aus der Allgemeinen Kasse ausbezahlten Darlehen.

Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.		
	Anzahl Posten.	Kapital.	
		Fr.	Rp.
Aarberg	40	257,800	—
Aarwangen	4	19,000	—
Bern	48	542,600	—
Biel	14	268,100	—
Büren	63	361,250	—
Burgdorf	—	—	—
Courtelary	47	279,500	—
Delsberg	11	74,450	—
Erlach	49	148,550	—
Fraubrunnen	12	149,700	—
Freibergen	9	77,900	—
Frutigen	194	590,350	—
Interlaken	168	379,950	—
Konolfingen	1	35,000	—
Laufen	3	13,600	—
Laupen	5	112,000	—
Münster	69	235,800	—
Neuenstadt	4	14,500	—
Nidau	86	474,800	—
Nieder-Simmenthal	93	360,250	—
Ober-Simmenthal	93	399,720	—
Oberhasle	72	189,700	—
Pruntrut	36	216,050	—
Saanen	81	306,900	—
Seftigen	110	692,350	—
Signau	1	4,500	—
Schwarzenburg	40	223,150	—
Thun	158	1,063,800	—
Trachselwald	1	4,000	—
Wangen	3	63,000	—
Total	1,515	7,558,270	—

Kapital-Ausstand

der Allgemeinen und Oberländer Hypothekarkasse pro 31. Dezember 1879 auf die Amtsbezirke vertheilt:

Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.			Oberländer Kasse.			Total.		Durchschnitt per Kopf der Bevölkerung circa
	Posten.	Fr.	Rp.	Posten.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.
Aarberg	309	1,472,581	05	—	—	—	1,472,581	05	90,5
Aarwangen . . .	61	298,993	44	—	—	—	298,993	44	12
Bern	290	3,542,758	80	—	—	—	3,542,758	80	58,5
Biel	85	1,745,927	95	—	—	—	1,745,927	95	162,5
Büren	332	1,824,695	25	—	—	—	1,824,695	25	205,5
Burgdorf	5	28,382	—	—	—	—	28,382	—	1
Courtelary	311	1,729,149	25	—	—	—	1,729,149	25	75,5
Delsberg	66	398,094	05	—	—	—	398,094	05	30,5
Erlach	238	836,392	20	—	—	—	836,392	20	128
Fraubrunnen . . .	51	391,655	20	—	—	—	391,655	20	30
Freibergen	174	975,880	70	—	—	—	975,880	70	90
Frutigen	1,405	3,350,344	05	875	780,214	30	4,130,558	35	390
Interlaken	2,305	3,917,031	70	1349	628,002	10	4,545,033	80	191,5
Konolfingen . . .	42	236,816	34	—	—	—	236,816	34	9
Laufen	92	250,664	—	—	—	—	250,664	—	44
Laupen	72	574,389	70	—	—	—	574,389	70	62
Münster	313	1,340,985	40	—	—	—	1,340,985	40	97
Neuenstadt	27	100,933	80	—	—	—	100,933	80	22,8
Nidau	394	2,022,028	25	—	—	—	2,022,028	25	164,5
Nieder-Simmenthal .	771	2,511,705	77	733	1,137,359	75	3,649,065	52	352,3
Ober-Simmenthal .	1,055	2,620,239	30	569	698,049	20	3,318,288	50	418,8
Oberhasle	1,254	1,708,213	—	465	215,438	40	1,923,651	40	257,3
Pruntrut	177	769,683	58	—	—	—	769,683	58	27
Saanen	675	1,824,508	47	311	299,438	45	2,123,946	92	414,5
Seftigen	919	3,437,094	—	—	—	—	3,437,094	—	173
Signau	29	172,329	78	—	—	—	172,329	78	7
Schwarzenburg . .	381	1,178,736	25	—	—	—	1,178,736	25	105
Thun	1,475	6,038,027	42	—	—	—	6,038,027	42	205,7
Trachselwald . . .	26	205,666	44	—	—	—	205,666	44	8,7
Wangen	43	226,320	05	—	—	—	226,320	05	11,5
Kantone Waadt und Freiburg . . .	4	16,768	13	—	—	—	16,768	13	—
Total	13,381	45,746,995	32	4302	3,758,502	20	49,505,497	52	97,5

Stand der Depots aus den verschiedenen Amtsbezirken etc.

Amtsbezirke.	Auf 1. Januar 1879.		Zufluß.		Abfluß.		Auf 1. Januar 1880.	
	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.
1. Aarberg . . .	400	1,130,950	51	131,300	36	68,400	415	1,193,850
2. Aarwangen . .	174	401,920	22	52,650	3	5,500	193	449,070
3. Bern	3439	9,608,470	540	1,751,885	301	677,120	3678	10,683,235
4. Biel	25	74,200	6	22,400	—	—	31	96,600
5. Büren	46	143,550	8	10,200	5	26,050	49	127,700
6. Burgdorf . . .	535	1,943,370	69	271,650	31	130,180	573	2,084,840
7. Courtelary . .	28	134,930	3	22,000	3	3,000	28	153,930
8. Delsberg . . .	45	258,950	1	3,000	3	13,500	43	248,450
9. Erlach	35	66,730	6	8,200	6	11,030	35	63,900
10. Fraubrunnen . .	484	1,180,580	48	115,040	28	51,300	504	1,244,320
11. Freibergen . .	6	12,800	—	—	—	—	6	12,800
12. Frutigen . . .	15	59,600	2	17,000	2	21,000	15	55,600
13. Interlaken . .	17	65,500	2	22,400	—	—	19	87,900
14. Konolfingen . .	616	1,480,360	47	167,900	47	131,090	616	1,517,170
15. Laufen . . .	89	135,600	2	2,000	3	2,750	88	134,850
16. Laupen . . .	83	290,860	18	37,600	9	15,050	92	313,410
17. Münster . . .	13	56,600	1	3,000	—	—	14	59,600
18. Neuenstadt . .	78	209,795	30	65,800	—	—	108	275,595
19. Nidau	22	40,100	6	26,100	—	—	28	66,200
20. Oberhasle . .	13	16,250	1	1,000	2	6,000	12	11,250
21. Pruntrut . . .	79	217,400	45	186,690	4	4,300	120	399,790
22. Saanen . . .	1	300	1	3,000	—	—	2	3,300
23. Schwarzenburg .	97	209,500	12	35,660	7	12,000	102	233,160
24. Seftigen . . .	329	659,330	43	150,130	35	86,120	337	723,340
25. Signau . . .	187	576,900	11	25,400	14	69,850	184	532,450
26. N.-Simmenthal .	56	207,150	7	37,600	2	2,600	61	242,150
27. O.-Simmenthal .	4	23,000	1	1,000	—	—	5	24,000
28. Thun	591	1,707,800	64	235,670	54	118,270	601	1,825,200
29. Trachselwald .	669	1,932,095	41	164,250	61	160,900	649	1,935,445
30. Wangen . . .	59	114,500	11	24,500	2	6,000	68	133,000
31. Bern, Staat .	5	385,055	2	3,000	—	—	7	388,055
32. Uebrige Kantone	302	1,175,895	145	827,200	19	42,140	428	1,960,955
33. Ausland . . .	89	293,900	26	85,310	5	12,400	110	366,810
34. Inhaber . . .	294	857,470	266	1,225,100	14	87,600	546	1,994,970
Total	8925	25,671,410	1538	5,735,635	696	1,764,150	9767	29,642,895
Incl. cedirte mit	. .	. . .	105	261,840	105	261,840		
Eigentl. Zu- u. Abfluß	. .	. . .	1433	5,473,795	591	1,502,310		

Uebersicht des Verkehrs der Hypothekarkasse seit ihrer Errichtung.

Jahr.	Kassaumsatz.	Staatseinschüsse.	Ertrag.	Staatsanleihen.	Depositen.[1])	Hypothekaranlagen.		Verwaltungskosten.
31. Dez.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Posten.	Fr.	Fr.
1847	6,594,290	2,172,580	3	—	126,260	1,206	2,225,830	18,400
1848	5,788,130	3,188,630	2,75	—	130,510	2,104	3,246,180	15,060
1849	4,796,920	3,737,170	3,03	—	242,400	2,807	3,952,630	13,490
1850	5,232,670	3,892,710	3,52	—	558,470	3,658	4,845,310	14,960
1851	5,852,070	4,034,140	3,61	552,000	985,290	4,508	5,629,640	15,570
1852	8,188,210	6,384,890	3,20	608,000	2,028,950	4,972	8,780,870	24,430
1853	8,527,520	6,573,230	3,35	330,000	2,329,220	5,357	9,360,110	21,760
1854	6,423,450	6,826,740	3,30	19,000	2,542,710	5,566	9,600,140	20,970
1855	10,044,150	6,857,520	3,24	—	3,639,590	5,699	9,521,980	19,320
1856	12,813,920	7,223,070	3,18	—	4,298,530	6,286	10,650,740	18,820
1857	8,832,470	7,223,800	3,46	—	5,651,450	6,919	11,890,450	19,020
1858	14,913,890	6,735,740	3,41	—	7,573,600	7,681	13,846,060	24,030
1859	11,496,390	6,901,870	3,59	—	8,746,440	8,233	15,344,200	22,720
1860	9,832,670	6,902,480	3,78	—	9,627,420	8,647	16,251,720	19,120
1861	12,056,710	6,902,660	3,73	—	10,955,040	9,177	17,229,660	20,840
1862	12,896,500	6,903,170	3,60	—	13,468,770	9,924	19,289,540	25,270
1863	13,854,910	6,904,530	3,70	—	15,529,430	10,837	21,843,750	27,720
1864	10,239,210	6,906,150	3,85	—	15,446,120	11,191	22,145,090	27,310
1865	26,852,910	6,970,570	3,76	2,900,000	15,670,970	11,821	23,182,680	26,620
1866	16,344,500	6,986,050	3,37	2,900,000	16,745,550	12,652	24,810,910	28,450
1867	14,260,820	7,003,420	3,19	2,900,000	17,133,340	13,429	26,026,130	29,770
1868	10,939,660	7,015,120	2,96	2,900,000	17,836,990	13,915	26,572,560	28,630
1869	15,933,150	7,040,310	3,58	2,400,000	19,352,080	14,535	28,066,400	29,360
1870	15,274,020	7,067,610	3,08	2,400,000	20,928,140	14,910	29,066,040	36,190
1871	13,681,870	7,108,810	3,07	2,400,000	22,173,560	15,142	29,618,090	35,070
1872	11,355,560	7,108,810	4,22	2,400,000	21,880,000	15,294	29,954,570	36,420
1873	14,439,060	7,375,500	4,23	2,400,000	22,302,230	15,513	31,408,420	40,670
1874	13,174,160	7,386,950	4,13	2,400,000	22,605,070	15,640	32,311,260	37,290
1875	26,257,810	7,386,950	2,41 [2])	5,400,000	21,673,600	15,782	33,878,700	48,360
1876	21,161,740	7,409,650	3,91	5,400,000	26,009,330	16,431	37,725,940	58,050
1877	23,284,840	7,426,210	4,47	5,400,000	28,715,730	16,659	41,014,670	58,840
1878	33,954,060	7,431,590	5,43	5,400,000	32,940,180	17,175	45,087,850	63,960
1879	36,617,410	7,431,590	5,97	5,400,000	38,755,600	17,687	49,505,500	69,520

[1]) Die Conti-Correnti seit 1876 und die Spargelder seit 1878 inbegriffen. 1876 sind nämlich eine Anzahl Depositen in Conti-Correnti umgewandelt worden und 1878 wurde die Sparkasse eröffnet.

[2]) Die Anleihenskosten im Betrage von Fr. 128,252. 37 wurden ganz verrechnet.

V. Steuerverwaltung.

A. Direkte Steuern.

1. Grund- und Kapitalsteuer.

Anlage und Bezug derselben sind in normaler Weise, ohne irgendwelche Störung, erfolgt. Der alljährlich sich wiederholende Rückgang des reinen Grundsteuerkapitals und eine Zunahme des Kapitalsteuerkapitals ist auch im Berichtjahre zu konstatiren. Ersterer beträgt Fr. 3,017,580, letztere Fr. 6,324,986. Der zehnjährige durchschnittliche Rückgang des Grundsteuerkapitals beträgt Fr. 2,300,000, der Zuwachs des Kapitalsteuerkapitals Fr. 8,900,000. Der Rückgang des reinen Grundsteuerkapitals pro 1879 überschreitet somit den Durchschnitt nicht unerheblich, während der Zuwachs des letztern erheblich hinter demselben zurückbleibt. Die größten Differenzen zwischen Rückgang und Zuwachs dieser Steuerkapitale erzeigten die Jahre 1872—1874, Jahre allgemeinen geschäftlichen Aufschwunges, mit 16 bis 17 Millionen.

Einen bedeutenden Mehrertrag, sowohl gegenüber dem Vorjahr als dem Voranschlag, — letztern sogar um das Doppelte überschreitend — erzeigt der Posten „verschlagene Steuern". Es wäre jedoch irrthümlich, zu glauben, es sei dies das Resultat eines an Gesetzesübertretungen von Seite der Kapitalsteuerpflichtigen oder der Schuldenabzugsberechtigten besonders gesegneten Jahres; es ist vielmehr das Resultat der Liquidation einer Menge alter Steuerverschlagnißfälle. Diese Liquidationen erfordern von Seite der betreffenden Amtsschaffner einen bedeutenden Aufwand von Arbeit und sind auch in anderer Weise unangenehm. Dies ist offenbar der Grund, warum in verschiedenen Amtsbezirken die Zahl der unerledigten Steuerverschlagnißfälle eine ganz enorme Höhe erreichte und bisher von Jahr zu Jahr zunahm. Anderseits kommen aber infolge dieser Verzögerungen die Fehlbaren sehr oft in den Fall, den gleichen, meist nur auf Unkenntniß und Irrthum beruhenden Fehler für mehrere auf einander folgende Jahre zu begehen und dann Steuer und Buße auch für mehrere Jahre und auf einmal bezahlen zu müssen, während bei einer promptern Liquidation die Buße nur für e i n Jahr hätte bezahlt werden müssen und die Steuer sich auf sämmtliche Jahre gleichmäßig vertheilt haben würde. Zudem wird die Liquidation dieser Fälle mit dem zunehmenden Alter derselben schwieriger. Die Finanzdirektion hat daher die Amtsschaffner nachdrücklich zur prompten Erledigung der Steuerverschlagnißfälle vermahnt und wird gegen solche, bei welchen die Mahnungen fruchtlos bleiben sollten, die weitern gesetzlich vorgezeichneten Maßnahmen zur Anwendung bringen.

2. Einkommensteuer.

Die Taxation und der Bezug der Einkommensteuer hat sich im Berichtjahr in normaler Weise abgewickelt. Der Ertrag ist gegen das Vorjahr noch um etwas gestiegen. Eine fühlbare Aenderung in der Einschätzung ist bei einer Klasse von Gewerbtreibenden, nämlich den Wirthen, eingetreten. Während denselben bisher die Patentgebühr als à conto-Zahlung an der Einkommensteuer in Anrechnung gebracht wurde, ist nach dem auf 1. Juli 1879 in Kraft getretenen Wirthschaftsgesetz die Patentgebühr nunmehr als Gewinnungskosten auf dem Roheinkommen in Abzug zu bringen. Da beim Inkrafttreten des genannten Gesetzes die Steuereinschätzungen in den Gemeinden bereits beendet waren, so führte diese Neuerung zu mehrfachen Kollisionen, indem die Wirthe an einzelnen Orten für das ganze Jahr nach dem alten, an andern Orten ebenfalls für das ganze Jahr nach dem neuen Gesetz eingeschätzt wurden, so daß sich die Wirthe nicht mit Unrecht über ungleiche Behandlung beklagten. Die daherigen Anstände sind bis zum Schluß des Berichtjahres nicht zur Erledigung gelangt, und die betreffenden Steuern sind bis dorthin auch nicht eingegangen.

Die bedeutende Differenz zwischen dem letztjährigen und diesjährigen Ertrag an sogenannten verschlagenen Einkommensteuern ist dem Umstande zuzuschreiben, daß im Vorjahre die infolge von Steuerkonflikten aus frühern Jahren rückständigen Steuern verschiedener Geldinstitute auf diese Rubrik gebracht worden waren, während diese Konflikte im Berichtjahr erledigt waren und keine neuen von solchem Belang obschwebten.

B. Indirekte Steuern.

1. Stempelgebühr.

Das Erträgniß derselben ist sowohl dem Voranschlag als dem letztjährigen Ertrag gegenüber ein befriedigendes. Verhältnißmäßig gering dagegen erscheint dasselbe gegenüber den Erträgnissen einiger anderer Kantone. Während im Kanton Bern auf den Kopf der Bevölkerung jährlich 40 Rappen Stempelgebühren entfallen, trifft es auf den nämlichen Zeitraum in Freiburg das Doppelte, in Genf das Sechsfache und in Baselstadt sogar mehr als das Siebenfache. Trotz der entschiedenen Vorzüge eines auf einen höhern Ertrag hinzielenden Gesetzentwurfs mit mäßigen Ansätzen vermochte derselbe bei der Volksabstimmung nicht die Mehrheit der Stimmen auf sich zu vereinigen. Indessen ist der Ent-

wurf neu revidirt und gegen Ende des Berichtjahres vom Großen Rathe in erster Berathung angenommen worden, so daß trotz jener Verwerfung auf eine baldige Aenderung der Stempelgesetzgebung gehofft werden kann.

2. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Die Wirkung des durch Volksentscheid auf 1. Juli in Kraft getretenen Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes konnte mit Rücksicht auf die kurze Dauer seiner Anwendbarkeit im Berichtjahre nicht besonders fühlbar sein. Wenn gleichwohl der Voranschlag, sowie der letztjährige Ertrag übertroffen wird, so beruht dies auf dem Umstande, daß im Berichtjahr einige Erbschaftssteuerfälle von nicht gewöhnlichem Belange zur Erledigung gekommen sind. Der diesjährige Ertrag übersteigt den zehnjährigen Durchschnittsertrag um zirka Fr. 70,000.

Die Zahl der Erbschaftssteuerfälle bleibt mit 531 um einen hinter dem Vorjahre zurück. Auf das Amt Bern entfällt pro Berichtjahr beinahe die Hälfte des Gesammterbschaftssteuerertrages. Zu näherer Orientirung über die Vertheilung der Fälle auf die einzelnen Aemter und die Höhe der Erträgnisse wird auf angefügte Tabelle verwiesen.

3. Militärsteuer.

In das Berichtjahr fiel der Bezug der Militärsteuer pro 1878, sowie die Taxation der Pflichtigen pro 1879 und der daherige Bezug. Die spät angesetzte Abstimmung über das Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz machte den Bezug der Militärsteuer im Vorjahre unmöglich und bildete zugleich die Ursache, warum der Bezug pro 1879 so spät angeordnet werden konnte, daß er sozusagen mit demjenigen der direkten Steuern zusammenfiel. Diese sowohl für den Fiskus als für die Steuerpflichtigen nachtheilige Gleichzeitigkeit wird nun in Zukunft vermieden werden können. Für den Bezug werden Sektionschefs und Landjäger mehr als früher interessirt; die daherigen vermehrten Bezugskosten werden aber durch einen etwas promptern Steuereingang wohl aufgewogen. Immerhin müssen infolge Aufhebung der früher unter der kantonalen Gesetzgebung gegen insolvente Militärsteuerpflichtige angewendeten Zwangsmaßregeln (Wirthshausverbot und Straßenarbeit) ganz beträchtliche Summen eliminirt werden, indem die Betreibungsvorkehren gegen diese Klasse von Pflichtigen in der Regel und je länger je mehr fruchtlos bleiben. Von 41,553 Pflichtigen des Jahres 1878 haben 4257, also mehr als 10 %, ihre Taxe wegen angeblicher Insolvenz nicht entrichtet, so daß die daherigen Beträge eliminirt werden mußten. Für das Jahr 1879 konnte dieses Verhältniß noch nicht ausgemittelt werden; es wird sich aber keineswegs günstiger gestalten. Die kantonalen Behörden werden es sich angelegen sein lassen, Mittel und Wege zu einer Remedur zu finden.

4. Gebühren der Amts- und Amtsgerichtsschreibereien.

Der sehr bedeutende Mehrertrag dieser Gebühren gegenüber dem Vorjahr rührt daher, daß uns pro 1879 ein ganzer und nicht bloß ein halber Jahresertrag vorliegt. Der Ertrag der Prozentgebühren entspricht verhältnißmäßig demjenigen des Vorjahres. Die fixen Gebühren dagegen erzeigen infolge des auf 1. Juli zur Anwendung gebrachten neuen Tarifs einen Zuwachs.

Bis 1. Juli ergeben sich an fixen Gebühren	Fr. 94,520
vom 1. Juli bis Ende Jahres	„ 155,800
somit eine Differenz von	Fr. 61,280

die auf Rechnung des erwähnten Tarifs zu setzen ist.

Als Ergänzung zu Vorstehendem folgen noch einige tabellarische Uebersichten.

I. Direkte Steuern.

1. Grundsteuer (Alter Kanton).

	Ertrag pro 1879.	Ertrag pro 1878.
Nach dem Generalsteueretat beträgt die Steuer	Fr. 1,208,711. 72	Fr. 1,214,789. 13
Veranschlagt pro 1879	„ 1,220,000. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 11,288. 28	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 6,077. 41	

2. Kapitalsteuer.

Nach dem Generalsteueretat beträgt die Steuer	Fr. 730,625. 79	Fr. 717,975. 58
Veranschlagt pro 1879	„ 720,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 10,625. 79	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 12,650. 21	

3. Einkommenssteuer (Alter Kanton).

I., II. und III. Klasse.

	Ertrag pro 1879.	Ertrag pro 1878.
Die Gesammtsumme der Einkommenssteuer beläuft sich nach dem Generaletat auf	Fr. 825,336. 70	Fr. 833,246. 77
Veranschlagt sind	„ 814,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 11,336. 70	
Minderertrag „ „ Vorjahr	Fr. 7,910. 07	

4. Einkommenssteuer im Jura.

I., II. und III. Klasse.

Die Gesammtsumme der Einkommenssteuer beläuft sich nach dem Generaletat auf	Fr. 218,154. 32	Fr. 212,100. 12
Veranschlagt sind	„ 250,800. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 32,645. 68	
Mehrertrag „ „ Vorjahr	Fr. 6,054. 20	

5. Verschlagene Steuern.

(Inklusive Bußen.)

a. Grund- und Kapitalsteuer.

Es wurden bezogen	Fr. 59,726. 45	Fr. 41,716. 33
Veranschlagt sind	„ 29,000. —	
Mehr-Ertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 30,726. 45	
Vermehrung „ „ Vorjahr	Fr. 18,010. 12	

b. Einkommenssteuern.

An verschlagenen Steuern I. und III. Klasse wurden bezogen	Fr. 10,774. 66	Fr. 51,550. 13
Veranschlagt sind	„ 9,300. —	
Mehr-Ertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,474. 66	
Minder-Ertrag „ „ Vorjahr	Fr. 40,775. 47	

II. Indirekte Steuern.

1. Stempelgebühren.

Der Reinertrag der Stempelgebühren beträgt	Fr. 242,908. 89	Fr. 242,053. 51
Veranschlagt sind	„ 220,000. —	
Mehr-Ertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 22,908. 89	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 855. 38	

2. Erbschafts- und Schenkungsabgaben.

(Incl. Bußen.)

Der Reinertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgaben beträgt	Fr. 281,011. 17	Fr. 247,053. 39
Veranschlagt sind	„ 193,500. —	
Mehr-Ertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 87,511. 17	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 33,957. 78	

3. Militärsteuern.

	Ertrag pro 1879.	Ertrag pro 1878.
Ertrag der Militärsteuern nach Abzug des der Eidgenossenschaft zukommenden Antheils	Fr. 110,912. 74	Fr. 85,674. 66
Veranschlagt pro 1879	„ 142,000. —	
Minder-Ertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 31,087. 26	
Mehr-Ertrag „ „ Vorjahr	Fr. 25,238. 08	

4. Gebühren der Amts- und Amtsgerichtsschreibereien.

Der Reinertrag dieser Gebühren beträgt	Fr. 787,403. 39	Fr. 492,962. 62
Veranschlagt sind	„ 767,500. —	
Mehr-Ertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 19,903. 39	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 294,440. 77	

Uebersicht über die Zahl der im Jahre 1879 liquidirten Erbschaftssteuerfälle und deren Ertrag.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle.	Steuerbetrag.		Reinertrag nach Abzug der Provisionen und Restitutionen 2c.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	10	3,749	17	3,599	74
Aarwangen	22	4,099	17	3,863	22
Bern	83	134,577	55	131,393	91
Biel	7	4,486	69	4,393	94
Büren	17	6,826	94	6,492	12
Burgdorf	33	11,991	73	11,680	58
Courtelary	17	5,389	31	5,222	97
Delsberg	21	4,059	40	2,944	65
Erlach	8	1,124	50	1,102	02
Fraubrunnen	15	2,740	43	2,633	21
Freibergen	15	2,185	26	1,651	01
Frutigen	7	2,535	48	2,411	66
Interlaken	16	5,104	94	4,965	34
Konolfingen	24	6,214	49	5,907	39
Laufen	11	2,990	80	1,760	04
Laupen	13	2,233	10	2,078	72
Münster	11	2,086	07	1,717	81
Neuenstadt	5	1,593	74	1,559	64
Nidau	14	7,641	36	7,461	60
Oberhasle	9	3,335	29	3,267	41
Pruntrut	35	9,103	74	6,182	07
Saanen	6	3,657	83	3,584	71
Schwarzenburg . . .	9	3,787	39	3,393	45
Seftigen	17	28,430	01	27,861	45
Signau	13	3,997	01	3,860	10
Nieder-Simmenthal .	6	714	50	697	87
Ober-Simmenthal . .	6	2,259	60	2,214	42
Thun	39	13,053	66	12,491	—
Trachselwald	28	11,541	49	11,241	81
Wangen	14	3,845	92	3,694	06
Total	531	295,356	57	281,327	92

VI. Ohmgeldverwaltung.

Im Laufe des Berichtjahres wurden die gesetzlichen Vorschriften über das Ohmgeldwesen durch die Verordnung des Regierungsrathes vom 27. Februar vermehrt und verschärft, wonach

a. Rhum, Cognac, Extrait d'Absinthe, sowie alle Spirituosen, zu deren Fabrikation Weingeist gebraucht wird;

b. Weine, wie Malaga, Madeira 2c., deren Ursprung im ächten Zustande ein unzweifelhaft fremder ist, stets als fremd taxirt werden, auch wenn sie mit gültigen Ursprungsscheinen versehen sind; es sei denn, daß für den gebrauchten Weingeist besondere Ursprungszeugnisse beigelegt und die fremden Weine als Fabrikat der mit Namen zu nennenden Firma deklarirt werden.

Infolge der Eröffnung der neuen Straße von Bulle nach Boltigen wurde an derselben auf Eschi-Egg, Gemeinde Boltigen, ein neues Ohmgeldbüreau errichtet.

Im Berichtjahr wurden wieder bestätigt:

Herr Ryser als Adjunkt der centralen Verwaltung, ferner die Ohmgeldbeamten von Bern, Brünig und Dürrmühle durch den Regierungsrath, und 21 Beamte durch die Finanzdirektion. Beamtenwechsel fanden statt auf folgenden Stationen:

a. Durch den Regierungsrath wurden gewählt:
in Biel als Einnehmer Herr Herrmann, bisheriger Gehülfe, am Platz des verstorbenen Herrn Leu, und als Gehülfe Herr Eberhard, am Platz des beförderten Herrn Herrmann;
in Delsberg: Frau Julie Ryff-Kromer am Platz ihres verunglückten Ehemannes Fried. Ryff sel.;
in St. Johannsen: Herr Ferd. Schreier, provisorisch am Platz des den Assisen überwiesenen Gottfried Schwab, und
bei der Zihlbrück: Herr Arnold Berger, am Platz der verstorbenen Wittwe Neuhaus.

b. Durch die Finanzdirektion:
in Golaten, Gondiswyl, Münchenwyler, Neuenstadt und Pontins.

c. Durch die solothurnischen Behörden:
in Flühen, welches Büreau nach Bättwyl verlegt wurde.

d. Durch die eidg. Zollbehörden:
in Bonfol, Courtemaiche, Epiquerez, Chauffour, Fahi, Miécourt, les Prélats, Pruntrut und Soubey-Clairbié.

e. Durch die Verwaltungsbehörden der schweiz. Centralbahn:
in Arch Station.

f. Durch die Verwaltung der Jura-Bern-Luzern-Bahn:
in Bassecourt, Bönigen, Courtetelle, Courrendlin, Courfaivre und Glovelier.

Es bestehen gegenwärtig im Kanton Bern 175 Ohmgeldbüreaux mit 178 Beamten, inbegriffen die Gehülfen in Bern und Biel und den Waagmeister der öffentlichen Lastwaage in Bern.

Wegen Widerhandlung gegen die Ohmgeldgesetze wurden Anzeigen eingereicht		130	Fälle
vom letzten Jahr waren unerledigt . . .		10	„
Zusammen		140	Fälle
Davon wurden fallen gelassen . . .	8		
freigesprochen	7		
zu einer Ordnungsbuße verurtheilt .	19		
Wegen Verschlagniß bestraft . . .	88	122	„
unerledigt blieben		18	Fälle

wovon 13 im Amte Erlach.

In oberer Instanz kamen zur Behandlung:

a. Infolge Appellation von hiesiger Verwaltung	2	Fälle
b. „ „ der Beklagten	3	„
Hängig blieben	2	„

Der Gesammtbetrag der ausgesprochenen Bußen beträgt Fr. 10,099. 87, der verschlagenen Gebühren Fr. 934. 63. Das Ergebniß des Ohmgeldes beläuft sich

im Berichtjahr auf	Fr. 1,409,699. 16
dasjenige des Vorjahres auf . .	„ 1,388,149. 05
es ergab sich somit eine kleine Vermehrung von	Fr. 21,550. 11

gegenüber dem Vorjahr, während gegenüber dem Voranschlag der Ertrag gleichwohl noch um Fr. 94,300. 84 zurückblieb.

Dieser Ausfall ist unserer Ansicht nach folgenden Ursachen zuzuschreiben:

1) der Geschäftskrisis;
2) den hohen Weinpreisen, veranlaßt durch die letztjährige geringe Ernte und die durch die Phylloxera in Frankreich angerichteten Verheerungen;
3) der im eigenen Lande in ausgedehntem Maße betriebenen Fabrikation und Konsumation von Kunstweinen;
4) dem vermehrten Bierkonsum, und
5) der Vermehrung der Weingeist- und Branntweinfabrikation im eigenen Lande.

Wir bemerken, daß einzig die Fabrik Angenstein pro 1879 Liter 524,439 Sprit erzeugte, der bei Einfuhr in den Kanton Bern **Fr. 213,446. 67** an Ohmgeld hätte entrichten müssen.

Für weitere Details verweisen wir auf nachfolgende Uebersicht:

Uebersicht der Getränke-Einfuhr im Jahr 1879

(nach Abzug der wieder ausgeführten Getränke, für welche das Ohmgeld zurückerstattet wurde) und des daherigen Ertragsergebnisses.

Voranschlag.		Tarif	Liter.	Liter.	Ertrag.		Total-Ertrag.	
		Rp.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	A. Ertrag von fremden Getränken.							
1,682,000	1. Von Wein in Faß	5,3	13,243,105		701,871	19		
	2. „ „ in Flaschen	40	32,686		13,074	40		
	3. „ Obstwein	2	13,074		333	86		
13,000	4. „ Bier	2,5	451,113		11,276	98		
425,000	5. „ Liqueurs	40	41,374		16,549	70		
	6. „ Weingeist, Branntwein nach Graden	—	1,522,263	15,303,615	468,108	61	1,211,214	74
1,120,000								
	B. Ertrag von schweiz. Getränken.							
365,000	1. Von Wein in Faß	4,5	4,836,889		217,646	69		
	2. „ „ in Flaschen	9	26,708		2,403	72		
	3. „ Obstwein	1	8,381		83	81		
15,000	4. „ Bier	2	633,810		12,676	20		
83,000	5. „ Liqueurs	20	13,816		2,763	30		
	6. „ Weingeist, Branntwein nach Graden	—	193,212	5,712,816	37,484	93	273,058	65
463,000	Total .			21,016,431			1,484,273	39
	C. Verschiedene Einnahmen.							
6,000	1. Bußen und Konfiskationen . . .	.	.	.	4,354	88		
6,000	2. Verschied. Einnahmen (Lastwaage Bern)	.	.	.	4,902	60		
12,000	3. Miethzinse	.	.	.	1,445	—	10,702	48
	Total-Einnahmen .	.	.	.	.	.	1,494,975	87
	D. Betriebskosten.							
55,000	1. Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer	.	.	.	52,717	88		
500	2. Auslagen derselben	.	.	.	209	20		
10,000	3. Bezugsvergütung a. d. Eidgenossenschaft	.	.	.	9,736	91		
1,000	4. Bezugsvergütung an Eisenbahnangestellte, Landjäger	.	.	.	885	—		
2,500	5. Miethzinse	.	.	.	2,180	—		
5,000	6. Verschiedene Ausgaben, Geräthe .	.	.	.	3,820	40	69,549	39
74,000								
	E. Verwaltungskosten.							
7,500	1. Besoldungen der Centralbeamten .	.	.	.	7,400	—		
5,800	2. „ „ Angestellten . .	.	.	.	4,740	—		
3,000	3. Bureaukosten	.	.	.	2,987	32		
700	4. Miethzinse	.	.	.	600	—	15,727	32
17,000	Total-Ausgaben .	.	.	.	.	.	85,276	71
	Bilanz.							
1,595,000	Die Einnahmen betragen	.	.	.	.	.	1,494,975	87
91,000	Die Ausgaben „	.	.	.	.	.	85,276	71
1,504,000	Rein-Einnahmen	.	.	.	.	.	1,409,699	16
	Im Jahre 1878 betrugen dieselben .	.	.	.	.	.	1,388,149	05
	Mehreinnahmen im Jahr 1879 . . .	.	.	.	.	.	21,550	11
	Mindereinnahmen gegenüber dem Voranschlag	.	.	.	.	.	94,300	84

Vergleichung der Getränke-Einfuhr im Jahr 1879
gegenüber derjenigen von 1878.

	Wein in Faß.	Wein in Flaschen.	Obstwein.	Bier.	Liqueurs.	Weingeist und Branntwein.
	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
A. Fremde Getränke.						
Im Jahr 1879	13,243,105	32,686	13,074	451,113	41,374	1,522,263
Im Jahr 1878	11,082,924	36,030	14,456	486,975	16,805	1,376,641
Mehr 1879	2,160,181					
Weniger "		3,344				
" "			1,382			
" "				35,862		
Mehr "					24,569	
" "						145,622
B. Schweizerische Getränke.						
Im Jahr 1879	4,836,889	26,708	8,381	633,810	13,816	193,212
Im Jahr 1878	6,768,252	31,063	3,449	581,679	50,625	345,269
Weniger 1879	1,931,363					
" "		4,355				
Mehr "			4,932			
" "				52,131		
Weniger "					36,809	
" "						152,057

VII. Grundsteuer und Kataster im Jura.

A. Grundsteuer.

Der Bruttoertrag derselben belief sich bei einem Ansatz von 1,70 ‰ auf . . . . Fr. 479,111. 44

Hievon gehen ab an Bezugskosten:

3 % Bezugsprovision	Fr. 14,373. 32	
Besoldungen . . .	" 14,117. 50	
Büreau- und Reisekosten, inkl. Miethzinse	" 2,476. 85	
Revisionskosten . .	" 1,887. 68	
		" 32,855. 35
Bleibt Reinertrag		Fr. 446,256. 09

Dieser Reinertrag bleibt hinter der nach dem Ansatz von 1,70 ‰ berechneten Büdgetsumme um Fr. 1743. 91 zurück. Wenn derselbe hinter dem Reinertrag des Jahres 1878 um Fr. 57,463. 31 zurückbleibt, so rührt dies von der in dem letztgenannten Jahr bezogenen Nachzahlung für das Jahr 1876 her.

Auch in diesem Jahre ging der Bezug mühsam von Statten, einmal wegen der industriellen Krisis, infolge deren viele Grundeigenthümer die nöthigen Geldmittel nur mit der größten Mühe aufbringen, und sodann wegen Mangel an zweckmäßigen Vorschriften über das Vollziehungsverfahren gegen saumselige Grundsteuerpflichtige. Die noch in Kraft bestehende Instruktion des Finanzrathes vom 5. Juni 1820 bedarf einer Revision; es wird indeß angezeigt sein, mit dieser Arbeit zuzuwarten, bis über die in Aussicht genommene Reorganisation der Grundsteuer- und Katasterdirektion entschieden sein wird.

Für die beiden ersten Quartale mußte der Bezug um einen Monat verschoben werden, da die Frage über den Steuersatz erst mit der Abstimmung über das vierjährige Büdget am 4. Mai 1879 zur Entscheidung gelangte. Für die beiden letzten Quartale dagegen fand der Bezug in den gewohnten Fristen statt.

Im Personal dieses Verwaltungszweiges haben nur wenige Veränderungen stattgefunden:

Am Platz des demissionirenden Einnehmers des II. Bezirks, Hrn. Wisard in Grandval, wurde Hr. Friedrich August Jeanprêtre in Corcelles gewählt. Die Stelle des Grundsteueraufsehers von Freibergen wurde, wie die Amtsschaffnerei, wieder dem dortigen Regierungsstatthalter, Hrn. Bouchat, übertragen. Als Pfandbote (porteur de contrainte) wurde neugewählt: Hr. Félicien Jeannerat in St. Ursitz, infolge Ablebens seines Vorgängers. Hr. Grundsteueraufseher Liengme in Cormoret wurde für eine neue Amtsdauer wiedergewählt.

Bezüglich der Amtsführung der sämmtlichen Grundsteuerbeamten sind keine wesentlichen Klagen eingelangt, doch mußten zwei Einnehmer zur Ablieferung der Steuerbeträge gemahnt werden.

B. Katastervorschüsse.

Dieselben hatten am Anfang des Berichtjahres betragen	Fr.	343,618. 79
An neuen Vorschüssen sind im Laufe des Jahres ausbezahlt worden .	„	103,619. 48
	Fr.	447,238. 27
Dagegen wurden zurückbezahlt . .	„	103,430. —
Stand der Vorschüsse auf 31. Dezember	Fr.	343,808. 27

Die Vorschüsse haben sich also im Berichtjahr noch vermehrt um Fr. 189. 48.

C. Technischer Theil.

Für die daherigen Arbeiten standen der Direktion zur Verfügung die Geometer Anklin, Cuttat, Fellrath, Froidevaux, Hantz, Helg, Mathey, Meyer, Morel, Vallat. Einige derselben waren durch Gehülfen unterstützt. Die Stelle des géomètre conservateur wurde auch im Berichtjahre durch Hrn. Matt bekleidet, und zwar zur Zufriedenheit der Grundsteuerdirektion. Er war namentlich mit der Planbereinigung der von der Jurabahn durchschnittenen Gemeinden beschäftigt, damit die definitive Abrechnung der Bahngesellschaft mit den Grundeigenthümern stattfinden könne. Die Arbeit ist nahezu beendet.

Zur Vollendung gelangten die Planbereinigungen für die Gemeinden Bözingen, Biel, Delsberg, Glovelier, Bassecourt, Courrendlin, Roches, Court, Sorvilier, Bévilard, Malleray, Pontenet, Loveresse, Saicourt, Chatelat, Sornetan, Monible, Souboz, Vendlincourt und Obertramlingen.

Ferner wurde an den Planbereinigungen folgender Gemeinden gearbeitet, ohne daß dieselben zur Vollendung gelangten: Münster, Pruntrut, Alle, Courgenay, St. Ursitz, Montmelon, Reiben, Meinisberg, Pieterlen, Vingelz, Leubringen, Genevez, Lajoux, Untertramlingen, Tramlingenberg, Boécourt und Courroux.

An neuen Planaufnahmen ist nur diejenige der Gemeinde Renan beendigt worden. Dagegen sind in Arbeit und mehr oder weniger vorgeschritten die Aufnahmen der Gemeinden Sonvilier, St. Immer, Courfaivre, Dachsfelden, Reconvilier, Nods, Laferrière, Vicques, Péry, Plagne und Romont.

VIII. Salzhandlung.

An Kochsalz wurde im Berichtjahr aus den verschiedenen Salinen bezogen:

von Schweizerhalle	4,415,400	Kilo
„ den aargauischen Rheinsalinen	2,680,000	„
„ Gouhenans	1,264,050	„
Zusammen	8,359,450	Kilo.

Der Ankaufspreis für dieses Quantum beziffert sich auf Fr. 453,580. 35.

Dagegen wurde an die Salzauswäger verabfolgt:

Von der Faktorei		
Bern	1,885,684	Kilo
Burgdorf . . .	1,727,394	„
Delsberg	978,602	„
Uebertrag	4,591,680	Kilo
Uebertrag	4,591,680	Kilo
Langenthal . . .	989,322	„
Nidau	842,575	„
Pruntrut . . .	338,052	„
Thun	1,561,267	„
Zusammen	8,322,896	Kilo.
Im Jahr 1878 hatte das entsprechende Quantum betragen	8,320,542	„
Mehrverkauf im Jahr 1879 .	2,354	Kilo.

Für den Verkauf dieses Quantums wurde den 389 Salzauswägern vergütet:

an Fuhrlöhnen . . .	Fr.	66,229. 81
an Verkaufsprovisionen	„	91,343. 48
Zusammen	Fr.	157,573. 29

Der Umsatz in den andern Salzarten war folgender:

	Ankauf.	Verkauf.	Mehr-Verkauf	Weniger- als 1878.
	Kilo.	Kilo.	Kilo.	Kilo.
Düngsalz .	447,500	467,000	—	4200
Meersalz .	30,000	27,500	—	4300
Tafelsalz .	1,250	1,700	—	200

Der Reingewinn der Salzhandlung beträgt . . . . . Fr. 995,618. 22
Im Jahr 1878 hatte derselbe betragen „ 992,536. 62
Mehrertrag im Jahr 1879 Fr. 3,081. 60

Den Voranschlag übersteigt der Ertrag im Berichtjahr um Fr. 4518. 22.

Auf die verschiedenen Salzsorten vertheilt sich der Ertrag in folgender Weise:

Kochsalz	Fr. 987,804. 02
Düngsalz . . .	„ 4,396. 70
Meersalz . . .	„ 3,162. 50
Tafelsalz . . .	„ 255. —
Wie oben	Fr. 995,618. 22

Die seit dem Vorjahr obschwebenden Verhandlungen für den Abschluß neuer Salzlieferungsverträge wurden auch in diesem Jahre fortgesetzt, und es gelang endlich, mit den schweizerischen Rheinsalinen einen Vertrag zu vereinbaren, nach welchem der bisherige Lieferungspreis vom 1. Januar 1880 bis 31. Dezember 1889 um etwa 25 Rappen per Doppelzentner ermäßigt wurde. Dieser Vertrag wurde vom Großen Rath unterm 10. November 1879 genehmigt.

Dagegen haben die Verhandlungen mit den französischen Salinen bis zum Schlusse des Berichtjahres zu keinem Ergebniß geführt, indem man sich über die Preise nicht einigen konnte. Der Abschluß eines neuen Vertrages mit diesen Salinen fällt in das folgende Berichtjahr.

IX. Einregistrirung.

An die Stelle des verstorbenen Einnehmers Joseph Feune in Delsberg wurde provisorisch auf unbestimmte Zeit gewählt: Hr. Hennin, Civilstandsbeamter in Delsberg. Die Wahl erfolgte nur provisorisch, weil das damals im Wurfe liegende Gesetz über Vereinfachung des Staatshaushalts Aenderungen in der Verwaltung der Einregistrirung in Aussicht nahm und man der Ausführung der daherigen Bestimmungen nicht vorgreifen wollte. Aus dem gleichen Grunde wurden auch die Einnehmer Biétry in Pruntrut und Imhoof in Laufen nach Ablauf ihrer Amtsdauer nicht wieder gewählt, sondern nur für unbestimmte Zeit mit der Fortführung ihrer Geschäfte beauftragt.

Die Einnahmen betrugen:

Büreaux.	Total.		Antheil der Gemeinden.		Bezugskosten.		Antheil des Staates.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Pruntrut	49,791	56	31,948	47	4,247	40	13,595	69
Delsberg	24,282	57	14,329	06	2,654	35	7,299	16
Laufen .	8,505	61	4,408	28	1,256	40	2,840	93
Freibergen	27,342	37	14,600	80	2,051	65	10,689	92
	109,922	11	65,286	61	10,209	80	34,425	70

In dem Staatsantheil von . . Fr. 34,425. 70
sind die Handänderungsgebühren mit „ 26,695. 97
inbegriffen, so daß als Ertrag der Einregistrirung für den Staat nur bleibt Fr. 7,729. 73

Diese Summe bleibt um Fr. 5270. 27 hinter dem Voranschlag und um Fr. 7947. 53 hinter dem Ertrag des Jahres 1878 zurück.

Der Rückgang ist einerseits dem Darniederliegen der Geschäfte und anderseits dem Umstande zuzuschreiben, daß seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Amts- und Gerichtsschreibereien und der auf die Vollziehung desselben bezüglichen Vorschriften die Einregistrirungseinnehmer die Gebühren von gewissen Akten nur soweit beziehen, als sie den Gemeinden zufallen, während der Antheil des Staates von den Gerichtsschreibern bezogen wird. Ein Theil des Ausfalles an Einregistrirungsgebühren ist also unter den Gebühren der Gerichtsschreiber wieder eingegangen. Die Verwaltungskosten betragen Fr. 785. 31 weniger als im Jahr 1878.

Im Büreau Saignelégier sind in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember durch Einbruch Fr. 1300 entwendet worden, wovon auf den Staat Fr. 531. 80 und auf die Gemeinden Fr. 768. 20 entfallen. Die Verrechnung derselben wird jedoch erst im Jahr 1880 vorgenommen werden.

Bern, den 12. Mai 1880.

Der Finanzdirektor:
A. Scheurer.